

Nummer 132
August 2006

Sonderführungen

Salzburger Barockmuseum

Samstag, 9. September 2006, 10 Uhr 30

Führung durch die Sonderausstellung „**DIE HAGENAUER**. Künstler, Kaufleute und Kirchenmänner im Salzburg der Mozartzeit“ mit Mag. Markus SCHWELLENSATTL.

Kosten: erm. Eintritt € 3,70 u. € 1,50 Führung

Salzburger Dommuseum

Samstag, 16. September 2006, 14 Uhr

Führung durch die Sonderausstellung „**Zwischen Himmel und Erde. Mozarts geistliche Musik**“ und Erläuterungen zum bekannten, Veit Stoss zugeschriebenen **Marienaltar aus Stift Nonnberg**, der vor kurzem restauriert wurde und nur mehr kurz im Dommuseum zu sehen sein wird. Es führt Direktor Dr. Peter KELLER.

Kosten: erm. Eintritt € 3,50 u. € 1,50 Führung

Vorschau auf die nächsten Vorträge

Freitag, 13. Oktober 2006, 19 Uhr

Vortrag von Univ.-Lektor Lic. phil. Günther E. THÜRY: So war das römische Salzburg. Die Stadt und ihre Geschichte.

Freitag, 10. November 2006, 19 Uhr

Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Gerhard AMMERER u. Mag. Friedrich ADOMEIT: Die Todesurteile der Mitglieder einer Einbrecherbande aus dem Salzburger Flachgau während der Hungersnot 1772.

Freitag, 1. Dezember 2006, 19 Uhr

Vortrag von Mag. Maria GAMSJÄGER: Produzenten – Händler – Konsumenten. Lebensmittelversorgung in der Stadt Salzburg um 1900.

Alle Vorträge finden im Saal 3 des Müllnerbräus statt.

Neues Buch über Lieferung für alle Vereinsmitglieder

Am 1. Oktober 2006 wird mit der Einweihung der letzten Tafeln der Lieferinger Kultur-Wanderweg fertig gestellt. Unser Verein hat aus diesem Anlass die Finanzierung einer dieser Tafeln übernommen, die der Volksschule Lieferung und bedeutenden Lieferinger Pädagogen gewidmet ist. Der bedeutendste Lehrer Lieferings, Valentin Rehle (1818–1883), wirkte in den Jahren 1851 bis 1879 als Oberlehrer, Mesner und Organist sowie zeitweilig auch als Ortsvorstand von Lieferung, das damals zur Gemeinde Siezenheim gehörte. Rehle gab 1875 für den an den Volksschulen neu eingerichteten Geografie- und Geschichtsunterricht eine erste „Heimatskunde des Herzogthumes Salzburg“ heraus.

Die Texte der 52 Tafeln des Kultur-Wanderweges erscheinen aus Anlass des Abschlusses des Projektes auch in Buchform. Die Texte wurden überarbeitet und um zahlreiches neues Bildmaterial ergänzt und es wurden auch Zusatzthemen in das Buch aufgenommen. Eine Kurzgeschichte von Lieferung, eine Bibliografie der Neuerscheinungen seit dem Heimatbuch von 1997 und Karten des Kultur-Wanderweges und auch der Lieferinger Kleindenkmäler ergänzen die Neuerscheinung, die vom Obmann des Vereines Stadtteilmuseum Salzburg-Liefering Werner Hölzl und Freunde-Obmann und Stadtarchivar Peter F. Kramml redigiert wurde.

Der Verein der Freunde der Salzburger Geschichte hat auch einen Teil der Druckkosten des neuen Buches übernommen und daher wird jedes Vereinsmitglied ein Gratisexemplar der interessanten und reich bebilderten Begleitpublikation zum Lieferinger Kultur-Wanderweg erhalten.

Die persönliche **Ausgabe** der Bücher erfolgt beim nächsten **Vereinsabend am 13. Oktober 2006**, erst **danach** beginnt der Postversand. Auch eine Wanderung am Kultur-Wanderweg ist geplant. Näheres ist der Oktober-Ausgabe von „Landesgeschichte aktuell“ zu entnehmen.

Vortrag und Buchpräsentation im Haus der Stadtgeschichte

Buchpräsentation: Birgit Wiedl: „Alltag und Recht im Handwerk der Frühen Neuzeit. Schmiede, Wagner, Schlosser und andere Eisen verarbeitende Handwerke in Stadt und Land Salzburg“

am Dienstag, 3. Oktober 2006, 18 Uhr, im Haus der Stadtgeschichte, Glockengasse 8

Program m

Begrüßung durch *Bürgermeister Dr. Heinz Schaden*

Univ.-Prof. Dr. Heinz Dopsch: „Das Salzburger Handwerk im Rahmen der Geschichte von Stadt und Land Salzburg“

Mag. Dr. Birgit Wiedl, MAS: „Schmiede, Wagner, Schlosser und andere Eisen verarbeitende Handwerke in Stadt und Land Salzburg“

Kurzvorstellung des neuen Buches durch den Leiter des Stadtarchivs *Dr. Peter F. Kramml*.

Im Anschluss werden Erfrischungen gereicht und es besteht die Möglichkeit, die Neuerscheinung zum Subskriptionspreis (€ 19,80) zu erwerben.

Vereinsbüro in Mülln

Unser Vereinsbüro (Augustinergasse 4/1) ist ab Oktober wieder **jeden Freitag von 17 bis 18 Uhr** geöffnet. Während dieser Zeit sind wir auch telefonisch erreichbar (Tel. 621599). Außerhalb dieser Zeit läuft ein Anrufbeantworter.

Vorankündigung:

Chronistenseminar zum Thema „Berchtesgaden und Salzburg. 900 Jahre Nachbarschaft“

Zeit: Montag, 6. November 2006

Ort: Salzburger Landesarchiv, Michael-Pacher-Straße 40

9.00 Uhr: *Peter F. Kramml:*
„Der abgerissene Saum vom Mantel des hl. Rupert“ –
Die Fürstpropstei Berchtesgaden in der Nachbarschaft des
Erzstiftes Salzburg.

Diskussion, anschließend Kaffeepause

10.45 Uhr: *Fritz Koller:*
1806 – 2006: Berchtesgaden und Salzburg im Zeitalter
Napoleons.

Diskussion, anschließend Mittagspause

13.30 Uhr: *Ewald Hiebl:*
Festspiele und Obersalzberg: Salzburg und Berchtesgaden im
20. Jahrhundert.

Diskussion

Anschl.: *Alfred Spiegel-Schmidt:*
Berchtsgaden im Gravitationsfeld der Landeshauptstadt Salz-
burg – Ein heimlicher „Anschluss“ nach 900 Jahren?

Diskussion

Gesamtleitung: Landesarchivar HR Dr. Fritz Koller

Veranstalter: Salzburger Bildungswerk – Arbeitskreis für Landesgeschichte
in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Landesarchiv

55. Paracelsus-Tag der IPG: Paracelsus und das Reich

Samstag, 21. Oktober 2006

Kleine Aula der Universität Salzburg, Hofstallgasse 2–4 (Universitätsbibliothek)

- 9.00 Uhr: Begrüßung durch den Präs. der Intern. Paracelsus-Gesellschaft
- 9.15 Uhr: *Reinhard Heinisch*, Salzburg:
„Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation – Reich und Reichsbegriff in der frühen Neuzeit“.
- 10.00 Uhr: *Heinz Dopsch*, Salzburg:
„Paracelsus und das Reich – Kontakte, Einschätzungen und Bezüge im Lebensweg und in den Schriften des Hohenheimers“.
- 11.00 Uhr: *Maximilian Bergengruen*, Basel:
„Feudalismus und Souveränität in Paracelsus Kosmologie und im Selbstverständnis des Paracelsismus“.
- 11.45 Uhr: *Ulrich Fellmeth*, Stuttgart-Hohenheim:
„Im Reich und außerhalb – Wirkungsstätten und Reiserouten des Paracelsus“.
- 14.30 Uhr: *Marco Jammernann*, Frankfurt a. M.:
„regnum deum ambit mundum. „Reich“ – ein Grenzbegriff bei Paracelsus?“
- 15.15 Uhr: *Peter F. Kramml*, Salzburg:
„Verwirklichte und nicht realisierte Salzburger Paracelsus-Projekte in der Zeit des Dritten Reiches: Universität, Krankenhaus und Denkmal – Ausstellung, Feier und Gesellschaft – ein „Paracelsus“-Spiel als „Jedermann“-Ersatz?“
- 16.30 Uhr: *Johannes Lang*, Bad Reichenhall:
„Die Inschrift auf Burg Gruttenstein – Ein Text des Paracelsus?“
- 17.00 Uhr: Schlussdiskussion und Schlusswort
- 19.00 Uhr: *Joachim Telle*, Heidelberg: Gedenkworte am Paracelsus-Grab (St. Sebastian-Friedhof)

Der Eintritt ist frei. Gäste sind zu allen Vorträgen herzlich willkommen.

Zum 125. Geburtstag von Johannes Freumbichler

Veranstaltungen in Henndorf am Wallersee

Ausstellung: „Johannes Freumbichler – Thomas Bernhard. Eine Beziehung“

Am 22. Oktober feiert Henndorf am Wallersee den 125. Geburtstag des Salzburger Schriftstellers Johannes Freumbichler. Unter schwierigsten Bedingungen, geplagt von Hunger und materieller Not, hatte der 1881 in Henndorf geborene Sohn einer Bauern- und Händlerfamilie unbeirrbar an seinen Romanen und Dramen geschrieben. Dabei hätte er ohne die aufopfernde Unterstützung seiner Frau und der Tochter Herta, der Mutter Thomas Bernhards, zu keiner Phase seiner schriftstellerischen Laufbahn überleben können. Johannes Freumbichler war als Autor nur kurze Zeit erfolgreich. 1937 erhielt er für den Roman „Philomena Ellenhub“ den Österreichischen Staatspreis.

Erst sein erfolgreicher Enkel Thomas Bernhard verschaffte Freumbichler jene Bekanntheit, die dessen literarischer Arbeit versagt geblieben war.

Diese Ausstellung zeigt viele Bilder und Dokumente aus Freumbichlers Lebenszeit, Zeugnisse einer ungewöhnlichen Biografie, die sehr früh von der ererbten Normalität einer bäuerlichen Existenz zu einem kompromisslos der Literatur und der Kunst gewidmeten Leben führte. Die Ausstellung setzt aber auch die Lebensläufe Freumbichlers und Bernhards zueinander in Beziehung – nicht zuletzt um die literarische Fortwirkung der großväterlichen Existenz in Bernhards Literatur nachzuzeichnen.

Ergänzt wird die Ausstellung mit Arbeiten des Henndorfer Kulturkreises.

Ausstellungseröffnung: Donnerstag, 21.9.2006 19.30 Uhr

Galerie der Wallerseehalle, Fenning 102 (neben dem Sportplatz)

Einführung in die Ausstellung: Dr. Manfred Mittermayer

Musikalische Umrahmung: Volksliedchor Henndorf, der vertonte Gedichte von Johannes Freumbichler bzw. Liedtexte aus der „Philomena Ellenhub“ vortragen wird.

Buchpräsentation: Monografie Johannes Freumbichler von Dr. Bernhard Judex.

Ausstellungsdauer: 22. September bis 22. Oktober 2006, jeweils Donnerstag bis Sonntag von 14.00–18.00 Uhr und nach telefonischer Voranmeldung (Tel: 06214-8204-33, FAX 06214-8204-34). Eintritt: € 2,50; Schüler frei

11. Henndorfer Einkehr vom 20. bis 22. Oktober 2006

Freitag, 20. Oktober 2006, 19.30 Uhr:

Die Großväter sind die Lehrer

Max Stitz und Max Faistauer lesen Texte des Großvaters Johannes Freumbichler und seines Enkels Thomas Bernhard, umrahmt mit Schnadahüpfln vom Seekirchner Lehrerviergesang.

Mobile Außenproduktion des Landestheaters Linz

Szenische Lesung „Der Schweinehüter“

Martin Müller-Reisinger und Peter Haibach lesen „Frühe Erzählungen aus den 50er Jahren von Thomas Bernhard“, begleitet von Hackbrett, Zither, Teufelsgeige und singender Säge durch Mitglieder vom Bruckner-Orchester Linz.

Durch die Kombination mit der Volksmusik entsteht ein unterhaltsamer und eigenwilliger Heimatabend.

Eintritt: € 10,-, beinhaltet eine Most- oder Apfelsaftverkostung vor der Veranstaltung. Einlass ab 18.30 Uhr; Tischreservierung erbeten (Tel. 06214-8204-33 oder FAX 06214-8204-34)

Samstag, 21. Oktober 2006, ab 19.30 Uhr

Henndorfer Einkehr

Ab 19.30 Uhr Stubenlesungen in folgenden Stuben:

Wiesmühle, Familie von Schöning, Carl Zuckmayer Weg 23. – Stelzhamerstube, Familie Benischek, Frz. Stelzhamer Str. 8. – Schützenheim, Prangerschützen, Schützengasse. – Familie Eder, Hiasenbauer, Hatting 5. – Familie Huber, Joglbauer, Hof 22. – Familie Schwaiger, Hofbauer, Fenning 16. – Familie Wieder, Distlbauer, Hankham 32. – Familie Wuppinger oder Familie Wallner. Eintritt frei

Sonntag, 22. Oktober 2006, 10 Uhr

Gottesdienst

Musikalische Gestaltung: Kammerchor St. Vitus singt die Henndorfer.

Mundartmesse von Johann Desch und Hermann Delacher.

Nach der Messe: Kurze Feier auf dem Friedhof zum Gedenken an Johannes Freumbichler.

Mozart in der populären Rezeption

Mozartrezeption: Von Mozarts Lebenszeit bis zur Popular- und Jugendkultur der Gegenwart

Samstag 14. Oktober 2006, 9.00–22.00
Salzburger Barockmuseum am Mirabellplatz.

VORMITTAG: KULTURWISSENSCHAFTLICHE SEKTION

- 9.00 *Ulrike Kammerhofer und Thomas Hochradner*: Begrüßung
- 9.15–9.45 *Ass.-Prof. Dr. Alexander Keul* (Kultur- und Umweltpsychologe Univ. Salzburg und TU Wien):
Kennen Sie Mozart? Das populäre Mozart-Image als empirische Feldforschung in Salzburg erfragt
(empir. Studentenprojekt seit 2004)
- 9.45–10.15 *Dr. Ulrike Kammerhofer-Aggermann* (Leiterin des Salzburger Landesinstitutes für Volkskunde, SLIVK):
„Branding Mozart“ – Populäre Mozart-Rezeptionen in Salzburg
- 10.15–10.45 Kaffeepause (Ausstellung von Teilen des Schülerprojektes)
- 10.45–11.15 *Alfred Höck* (Historiker, Salzburg):
Mozartrezeption als Kultur- und Wirtschaftsfaktor (18.–20. Jh.)
- 11.15–11.45 *Cornelia Maier und Dr. Ulrike Kammerhofer-Aggermann* (SLIVK Salzburg):
Nannerl Mozart: Alltagsleben und Rollenbilder im Dienste der Mozarts
- 11.45–12.15 *Mag. Melanie Lanterdinger* (Germanistin, Salzburg)
„Liebes Weibchen ...“ Rollenbilder und Rezeption der Constanze Mozart
- 12.15 – 12.45 Diskussion, anschließend Mittagspause

NACHMITTAG: MUSIKWISSENSCHAFTLICHE SEKTION

- 14.30–15.00 *o.Univ.-Prof. Dr. Gernot Gruber* (Universität Wien):
Zwischen Adel und Bürgertum. Mozartrezeption zu Lebzeiten
- 15.00–15.30 *Univ.-Prof. Dr. Joachim Brügge* (Universität Mozarteum):
Modelle der Adaption in der Wiener Klassik
- 15.30–16.00 Kaffeepause (Ausstellung von Teilen des Schülerprojektes)
- 16.00–16.30 *Univ.-Prof. Dr. Rainer Gstrein* (Universität Innsbruck):
Zur Mozartrezeption in der Salonkultur des 19. Jahrhunderts
- 16.30–17.00 *Univ.-Prof. Dr. Thomas Hochradner* (Universität Mozarteum):
Mozart und die Volksmusik? – Facetten einer Rezeptionsgeschichte
- 17.00–17.30 Mag. Fritz Höfer (Universität Mozarteum)
„Populäre Mozartrezeption im Vergleich“. Bericht über das AHS-Projekt
- 17.30–18.00 **Diskussion**

ABENDPROGRAMM

- 19.00–20.00 **Vorführung des AHS-Projekte**
„Populäre Mozartrezeptionen im Vergleich“. Musik RG
Akademiestraße 21: Performances und Film der 2m-Klasse
unter Leitung von Mag. Fritz Höfer
„Search for Nannerl – In Search of Nannerl“
Europagymnasium und BG Nonntal: SchülerInnen der 5.–7.
Klasse unter Leitung von Prof. Mag. Christa Musger
- 20.30–22.00 **Konzert und Lesungen:**
Augustin Kloiber: Texte von und über W. A. Mozart.
Mag. Peter Kollowrat und Ensemble: Musik von
Wolfgang bis Amadeus.

Mitveranstalter und für das Tagungsprogramm mitverantwortlich:

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hochradner, Universität Mozarteum, Abteilung für Musikwissenschaft, Tel. +43-662-61986320.

Archivalische Kostbarkeiten kehrten nach Salzburg zurück

Archivalienaustausch zwischen Bayern und Salzburg abgeschlossen

Archivarische Kostbarkeiten, darunter als Prunkstück die 1,20 mal einem Meter große Landkarte mit der Darstellung des Erzstiftes Salzburg von 1780 von Johann Jakob Fürstaller, der auch den bekannten Globus in der Kleinen Aula der Universität geschaffen hat, kehrten nach Salzburg zurück. Darunter befinden sich auch Urkunden und Akten zu bedeutenden Salzburger Familien sowie 15 wertvolle historische Landkarten. Im Gegenzug erhielt Bayern sieben Laufmeter Akten aus dem 17. und 18. Jahrhundert zur Geschichte Berchtesgadens. Mit der Übergabe der Urkunden und Landkarten wurde der vereinbarte Archivalienaustausch zwischen Bayern und Salzburg abgeschlossen. Aus diesem Anlass fand am 27. Juli 2006 in der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns in München ein Festakt statt, an dem auch der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, und die Salzburger Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller teilnahmen. Bei der Veranstaltung wurde auch der Tagungsband „Vom Salzachkreis zur EuRegio. Bayern und Salzburg im 19. und 20. Jahrhundert“, der vom Direktor des Salzburger Landesarchivs, Hofrat Dr. Fritz Koller, und dem Generaldirektor der Staatlichen Archive Bayern, Prof. Dr. Hermann Rumschöttel, herausgegeben wurde, präsentiert.

Nach der ersten Etappe des Austausches am 21. März 2003 in der Salzburger Residenz ergänzen die nunmehr übergebenen Archivgüter nun in beiden Archiven sinnvoll vorhandene Bestände und schließen Lücken innerhalb bestehender Serien. Für die Archivbenutzer hat dies den Vorteil, dass die einschlägigen Bestände nun im eigenen Land eingesehen werden können. Eine Fortsetzung des Austausches von Originalen ist nicht vorgesehen, da alle Urkunden, Landkarten etc., für die ein Austausch ins Auge gefasst werden könnte, für die Geschichte beider Länder von Interesse sind, so dass ein Transfer keinen Sinn ergäbe. Es wird daher angestrebt, dass diese Dokumente auch in Zukunft in digitalisierter Form der Forschung in Salzburg und Bayern zugänglich gemacht werden.

Hintergrund dieses nunmehr abgeschlossenen Archivalienaustausches, der seit bereits 100 Jahren angestrebt wurde, ist, dass sich nach der Teilung des alten

Reichsfürstentums Salzburg auf dem Wiener Kongress 1815, bei der die Landschaften auf dem linken Ufer von Saalach und Salzach zu Bayern kamen, der Großteil des Landes hingegen an Österreich angeschlossen wurde, die Notwendigkeit ergab, Urkunden, Akten und Handschriften entsprechend dem neuen Grenzverlauf zu trennen. Aus diesem Grund nahmen die Bayern bei ihrem Abzug aus der Stadt Salzburg im Jahr 1816 alle Archivgüter mit, die sich auf ihr neues Territorium bezogen. Da sich die einzelnen Dokumente jedoch nur schwer aus geschlossenen Beständen herauslösen ließen, hatten die Bayern teilweise zu viel eingepackt, andererseits blieben aber auch Registraturen zurück, die sich auf heute bayerisches Territorium beziehen.

Bereits ab 1881 diskutierten Vertreter Salzburgs und Bayerns über einen Austausch der für das jeweils andere Land interessanten Dokumente. In den Jahren zwischen 1910 und 1914 stand ein großes Austauschprojekt unmittelbar vor dem Abschluss, das letztendlich aber doch nicht realisiert wurde. Vor rund zehn Jahren wurden die Pläne eines Archivalienaustausches wieder aufgegriffen und schließlich realisiert. Im Jahr 2000 erteilten der damalige Landeshauptmann Dr. Franz Schausberger und der bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Hans Zehetmair, ihren Archiverwaltungen den Auftrag, das Projekt des Archivalienaustausches in Angriff zu nehmen. Nach einem ersten Austausch am 21. März 2003 in der Salzburger Residenz wurden die Recherchen fortgesetzt. Nach Abschluss dieser Forschungen wurden von den beiden Archivverwaltungen Vorschläge für den weiteren Austausch von Dokumenten und Karten gemacht, die schließlich von Staatsminister Goppel und Landeshauptfrau Burgstaller genehmigt wurden.

Zum Abschluss des Festaktes stellte Landesarchivar Hofrat Dr. Fritz Koller den Tagungsband „Vom Salzachkreis zur EuRegio. Bayern und Salzburg im 19. und 20. Jahrhundert. Vorträge der wissenschaftlichen Tagung München, 25. und 26. November 2004“ (Sonderveröffentlichungen der Staatlichen Archive Bayerns Nr. 4, Schriftenreihe des Salzburger Landesarchivs Nr. 14/ München/Salzburg 2006) vor. Das Buch enthält die erweiterten und aktualisierten Beiträge dieses Symposiums, das von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns und dem Salzburger Landesarchiv mit Unterstützung des Karl Graf Sprei Sonderfonds der Bayerischen Einigung e. V./Bayerischen Volksstiftung und der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde veranstaltet wurde. Dabei werden politische und wirtschaftliche, geistige und geistliche, mentale und emotionale Verbindungen, die Ähnlichkeiten und Unterschiede seit der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert von Experten aus Salzburg und Bayern untersucht.

Der Band enthält folgende Beiträge: *Alfred Stefan Weiß*: Salzburg als Objekt der Außenpolitik in Wien und München 1789–1816. *Fritz Koller*: Vom „Kaiser“ bis zum Dachstein – Der bayerische Salzachkreis 1810–1816. *Hans*

Roth: Das bayerische Salzburg. Der Rupertiwinkel – Veränderungen einer Identität 1816–1945–1972. *Peter Pfister*: Die kirchliche Neuordnung. Das Ende der bayerischen Kirchenprovinz mit dem Metropolitansitz in Salzburg. *Johannes Lang*: Bayern in Salzburg. Marginalien zur älteren Geschichte der Bayerischen Saalforste. *Hermann Rumschöttel*: Grenzüberschreitende Weichenstellungen. Die österreichische Kaiserin-Elisabeth-Bahn und die bayerische Tauern-Bahn. *Christian Dirninger*: Der „kleine Grenzverkehr“. Wechselnde Orientierungen in der Migration von Arbeitskräften und im Kaufkraftabfluss nach 1945. *Alfred Scharf*: Bayern und Salzburg im Wechsellicht oder Gott erhalte uns unsere Vorurteile. *Friederike Zaisberger*: Streiflichter auf Salzburg-Aufenthalte von Wittelsbachern im 19. Jahrhundert. *Robert Hoffmann*: Salzburg und das Vorbild von Bayreuth – Wagnerrezeption in der Mozartstadt. *Oskar Dohle*: Unruhige Grenze – Unruhige Nachbarn. Salzburg und Bayern 1918–1938 vor dem Hintergrund des Aufstiegs der NSDAP. *Ernst Hanisch*: Der Reichsgau Salzburg im Hintergrund der „Führerresidenz“ Obersalzberg. *Manfred Seifert*: Volkskultur und Brauch in Salzburg und Bayern.

Projektbericht zur Salzburger Residenz

Bau-, Ausstattungs- und Kulturgeschichte der ehemaligen fürsterzbischöflichen Residenz in Salzburg vom 16. Jahrhundert bis 1803 (Projekt P 18670–G13 des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung)

Der Wissenschaftsfonds hat ein über zwei Jahre vorbereitetes und von drei internationalen Gutachtern äußerst positiv bewertetes Projekt zur interdisziplinären Erforschung der Salzburger Residenz von 1600 bis 1803 bewilligt. Für die kommenden drei Jahre steht dafür eine Gesamtsumme von 246.000.- Euro zur Verfügung, wodurch vier halbtätige Forschungsassistenten an der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg angestellt werden können. Diesen wird dadurch auch die Möglichkeit geboten, sich durch ihre Forschungen wissenschaftlich zu profilieren. Initiiert und geleitet wird das Projekt von ao. Univ.-Prof. DDr. Gerhard Ammerer (Geschichte) und Ass.-Prof. Dr. Ingonda Hanneschläger (Kunstgeschichte).

Projektthema

Eine umfassende Würdigung der ehemaligen erzbischöflichen Residenz in Salzburg wurde von der Forschung immer wieder gefordert, konnte aber bis heute nicht realisiert werden. Die wenige vorhandene Literatur ist veraltet und defizitär. Das Projekt stellt somit nicht nur für die lokale Forschung ein dringliches Desiderat dar, sondern soll diesen Schlüsselbau am Übergang zum Barock in seiner Bedeutung als Rezipient italienischer Tendenzen nördlich der Alpen sowie als Vermittler neuer künstlerischer Ideen und einer neuen Formensprache im europäischen Kontext würdigen. Es verfolgt eine Darstellung bis zum Ende des Erzstiftes 1803 und dem Abschluss der letzten großen Umbautätigkeit unter Erzbischof Hieronymus Graf Colloredo.

Der Beginn der Bautätigkeit auf dem Areal der späteren Residenzbauten um 1124–1125 fällt in die Regierungszeit Erzbischof Konrads I. (1106–1147). Über die Entwicklung der folgenden Jahrhunderte bis zum Spätmittelalter sind derzeit noch kaum gesicherte Aussagen möglich. Das Jahr 1597 markiert den Beginn der umfassenden, die Residenz und das Stadtzentrum betreffenden Baumaßnahmen. Vom früheren Wohnsitz der Salzburger Erzbischöfe ist auf den ersten Blick nichts erhalten geblieben. Anlässlich der Renovierungsarbeiten, letztmalig beim Umbau von Teilen der Residenz für die Universität Salzburg traten Reste des mittelalterlichen Baus zutage, die in die Neugestaltung der Residenz durch Erzbischof Wolf Dietrich einbezogen worden waren.

Die für die Bauentwicklung der Residenz wichtigsten Bauherren sind die Erzbischöfe Wolf Dietrich von Raitenau (1587–1612), Guidobald Graf Thun (1654–1668), Max Gandolph Graf Kuenburg (1668–1687), Franz Anton Fürst Harrach (1709–1727) und Hieronymus Graf Colloredo (1772–1803/1812).

Die Baugeschichte der Salzburger Residenz wurde von der bisherigen Forschung meist als ›Konglomerat‹ verschiedenster Epochen und Stile abgehandelt, ohne dass Entstehungsbedingungen, Intentionen der Auftraggeber o. ä. Gegenstand grundsätzlicher Überlegungen gewesen wären. Da die Residenzbauten sowie die Überlegungen zur Errichtung eines neuen Domes einen wichtigen Bestandteil der urbanen Neuordnung zu Beginn des 17. Jahrhunderts darstellen, wird der Frage nach den Grundsätzen einer städtebaulichen Gesamtkonzeption nachzugehen sein; immerhin haben die Vorgaben Wolf Dietrichs bis in unsere Zeit Bestand. Eine wesentliche Rolle bei den Fragestellungen werden Raumnutzung und Zeremoniell im Vergleich mit anderen fürsterzbischöflichen Residenzen bilden.

Die Residenz ist der Schauplatz fürstlicher Machtausübung. Damit dienen Architektur und Ausstattung persönlichen wie repräsentativen Zwecken. Wie der Bau selbst, kann auch die Ausstattung als über Jahrhunderte gewachsenes

›Puzzle‹ bezeichnet werden. Wappen und Datierungen ermöglichen im Einzelfall eine zeitliche Einordnung, die Frage nach Künstlern und Vorbildern ist in den meisten Fällen noch offen. Erst die Auswertung der Archivalien und die Analyse der neuen Erkenntnisse über die Bausubstanz lassen bezüglich der Raumnutzung und -gestaltung weiterführende Ergebnisse erwarten.

Im Toskanatrakt zeugen die unter Wolf Dietrich geschaffene Landkartengalerie, das Jahreszeitenzimmer, die Grottesken in der Sala terrena, die Stuckierungen der Hauptstiege und der Wendeltreppe, eine Stuckdecke mit Herkuleszyklus und Wandmalereireste in einigen kleinen Räumen von der edlen und prunkvollen Ausstattung der zu persönlichen und repräsentativen Zwecken genutzten Zimmer.

Im Rahmen der Fertigstellungsarbeiten des W- und N-Traktes unter Erzbischof Markus Sittikus wurden die Fassaden vollendet (1614). Aus dieser Zeit stammen Repräsentationsräume wie der Markus-Sittikus- oder Weiße Saal und der Kaisersaal (die ursprüngliche Kaiserstube), deren spätere Ausstattung allerdings aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammt. Der unter Erzbischof Johann Ernst Graf von Thun (1687–1709) erhöhte Carabinierisaal wurde im Jahr 1689 mit Deckenbildern von Johann Michael Rottmayr neu ausgestaltet. Erzbischof Franz Anton Fürst Harrach (1709–1727) ließ seine persönlichen Wohnräume, die an den Carabinierisaal anschlossen, unter der Leitung von Johann Lucas von Hildebrandt neu gestalten.

Einen einschneidenden Eingriff stellten die baulichen Veränderungen unter Erzbischof Hieronymus Graf Colloredo (1772–1803) dar. Ein neuer Trakt wurde nach Plänen von Andreas Zach in den Jahren 1788–1793 errichtet. Colloredo ließ vom fürstlichen Hofbauamtsverwalter Wolfgang Hagenauer Bestandspläne der gesamten Residenz anfertigen (1787), die für diesen Zeitpunkt eine wichtige Quelle für die Aufteilung und Nutzung der Räume überliefern.

Im Rahmen der internationalen Forschungslandschaft ist die Residenzenforschung aus historischer und kunsthistorischer Sicht besonders aktuell. Zuletzt erschienen Monografien zu deutschen Residenzen, wie Landshut und Würzburg. In Österreich dokumentiert dies die Beschäftigung mit Innsbruck und der Wiener Hofburg, die derzeit ebenfalls als FWF-Projekt untersucht wird. Dem gesteigerten wissenschaftlichen Interesse an Gestalt und Bedeutung der Profanarchitektur folgt dieses Projekt mit dem Ziel, den Bau der ehemaligen fürsterzbischöflichen Residenz im Rahmen der internationalen Forschung nach mehr als 100 Jahren erstmals umfassend zu würdigen. Ziel ist es, in Vernetzung mit der europäischen Residenzenforschung die österreichischen Residenzen einer neuen wissenschaftlichen Bewertung zuzuführen. Da den Residenzbauten in Österreich bisher noch kaum der ihnen gebührende Stellenwert eingeräumt wurde, sollen die Ergebnisse der geistes- und ge-

sellschaftswissenschaftlichen Grundlagenforschung dieses Projektes einen wesentlichen Beitrag in diesem Bewusstwerdungsprozess leisten.

Neben der Publikation der Ergebnisse in Fachorganen, soll auch und nicht zuletzt die breite Öffentlichkeit angesprochen werden. Die geplante repräsentative Publikation mit einer reichen Bilddokumentation zielt darauf ab, in der Öffentlichkeit ein neues Bewusstsein für einen zentralen und allgemein präsenten Bau zu schaffen.

Projektleitung: Ao. Univ.-Prof. DDr. Gerhard Ammerer (Geschichte) u. Ass.-Prof. Dr. Ingonda Hanneschläger (Kunstgeschichte), unter Mitarbeit von Dr. Roswitha Juffinger, HR Dipl.-Ing. Walter Schlegel, Mag. Stephan Bstiel, Mag. Norbert M. Grillitsch, Katharina Karin Mühlbacher u. Mag. Imma Walderdorff.

Museum für Johann Michael Haydn

Zu Ehren des Salzburger Komponisten Johann Michael Haydn, der heuer seinen 200. Todestag begeht, ist am 4. Juli 2006 im Stiftshof St. Peter in der Stadt Salzburg ein eigenes Museum eröffnet worden. Im Auftrag der Johann-Michael-Haydn-Gesellschaft wurde die bisherige Gedenkstätte völlig neu gestaltet. Leben, Werk und Umfeld des Michael Haydn werden nunmehr zeitgemäß präsentiert.

Der Musiker Johann Michael Haydn, der Bruder Joseph Haydns, hat 43 Jahre (1763–1806) am Salzburger Fürstenhof als Konzertmeister, Hoforganist und Lehrer am Kapellhaus gewirkt und das Musikleben Salzburgs maßgeblich geprägt.

Zum Salzburger Schrifttum

Neuerscheinungen zur Salzburger Geschichte

Ammerer, Gerhard und Weiß, Alfred Stefan (Hg.): Strafe. Disziplin und Besserung. Österreichische **Zucht- und Arbeitshäuser** von 1750 bis 1850, Frankfurt/Main u. a. 2006, mit Beiträgen von Ammerer, Bener, Hammer-Luza, Scheutz, Weiß.

Ammerer, Gerhard: Das **Tomaselli** und die Salzburger Kaffeehaustradition seit 1700, Wien 2006, 238 S.

Ammerer, Gerhard: Das „Café Tomaselli“ von 1852 bis heute, in: Bastei. F. 2/2006, S. 21–24.

Ammerer, Gerhard: „... daß **Wohlmuth** im Hängen nicht so berühmt, als im Köpfen ist ...“. Missglückte Hinrichtungen durch den Strang und ein altersschwacher Scharfrichter im frühen 19. Jahrhundert, in: Forschungen zur Rechtsarchäologie und rechtlichen Volkskunde, Bd. 23, Schulthess 2006, S. 111–132.

Ammerer, Gerhard und Hanneschläger, Ingonda: Das Projekt P 18670-G13 des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Bau-, Ausstattungs- und Kulturgeschichte der ehemaligen fürsterzbischöflichen **Residenz** in Salzburg vom 16. Jahrhundert bis 1803, In: Salzburger Museumsblätter, Nr. 6/2006, S. 4–5.

Angermüller, Hannelore und Angermüller, Rudolph (Hg.): **Joachim Ferdinand von Schidenhofen**. Ein Freund der Mozarts. Die Tagebücher des Salzburger Hofrates, Mitarb.: Günther G. Bauer (Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Ergänzungsband 24), Salzburg 2006.

Akademie Urstein: **Akademie Urstein** Salzburg, Salzburg 2006, 14 S.

Aster, Petra: Das Austraghaus des Stegeroder Wörndlgutes aus **Thalgau**, Unterdorf. Eine hauskundliche und historische Untersuchung (Veröffentlichungen des Salzburger Freilichtmuseums 9) [Großmain] 2006, 29 S.

Bastei. Für unser Salzburg. Zeitschrift des Stadtvereines Salzburg für die Erhaltung und Pflege von Bauten, Kultur und Gesellschaft, 55 (2006), 2. Folge, mit Beiträgen von *Ammerer, Cziharz, Eltz-Hoffmann, Holzbauer, Lovcik, Medicus, Niese, Rainisch, Riegersberger, Schlegel, Sungler, Valentiny, Wagner*.

Bauer, Richard: In München Stadtrat, in Berlin **Mozart** ? Notwendiger Widerspruch gegen eine Weltsensation, in: Keller, Peter (Hg.): Zwischen Himmel und Erde. Mo-

zarts geistliche Musik. (Sonderschau des Dommuseums zu Salzburg 31), Regensburg 2006, S.77–81.

Baur, Christian: Das **Weberhaus in Kulbing** bei Laufen wechselte die Straßenseite / Christian Baur, in: Salzfass : Heimatkundliche Zeitschrift des Historischen Vereins Rupertiwinkel, H. 1/2006, S. 21–25.

Bedeniković, Vladimir (Hg.), Maria de Posz. Malerisches Salzburg, Salzburg 2006.

Beneder, Helmut und Weiß, Alfred Stefan: „Abstine aut sustine!“. Das **Salzburger Zucht- und Arbeitshaus** 1755–1822, in: Ammerer, Gerhard und Weiß, Alfred Stefan (Hg.): Strafe. Disziplin und Besserung, Frankfurt/Main 2006, S. 167–194.

Bengesser, Silvia: Literaturlandschaft Salzburger Seengebiet. **Literaturführer** (Edition Eizenbergerhof 28), Salzburg, 2006.

Berginz-Plank, Gabi: W. A. Mozart ... recht gut aufgeführt. Wolfgang Amadeus Mozart im **Salzburger Landestheater**, Salzburg 2006, 63 S.

Bircher, Patrick: Einblicke in die **liturgische Praxis** zur Zeit Wolfgang Amadeus Mozarts, in: Keller, Peter (Hg.): Zwischen Himmel und Erde. Mozarts geistliche Musik. (Sonderschau des Dommuseums zu Salzburg 31), Regensburg 2006, S. 37–46.

Brandhuber Christoph, **Biechteler von Greiffenthal** Matthias Siegmund (um 1668–1743) – Hofkapellmeister und Komponist, in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, Band 27, Nordhausen 2006.

Braun, Martin: Das letzte **Porträt Wolfgang Amadeus Mozarts**: Ein biometrisch-statistischer Vergleich, in: Keller, Peter (Hg.): Zwischen Himmel und Erde. Mozarts geistliche Musik. (Sonderschau des Dommuseums zu Salzburg 31), Regensburg 2006, S. 75–76.

Braumann, Christoph: 50 Jahre **Raumplanung** in Salzburg. 50 Jahre Salzburger Raumordnungsgesetz (Materialien zur Raumplanung 19), 232 S.

Bresgen, Cesar: Lieder, Gsangln und Jodler. **Alpenländische Volkslieder** aus Österreich, Zeichnungen: Hans Hauke, Sonderausgabe, Salzburg 2006, 240 S.

Breschan, Kristina: Engel von Sibirien [**Burghard Breitner**], in: Echo. Gesund und Leben. April 2006, S. 44–45.

Brock, Paul: Die **Salzburger in Ostpreußen**. Von ihrer Austreibung und Aufnahme in Preußen, Nachdruck 2006, 50 S.

Brugger, Eveline und Wiedl, Birgit (Bearb.), Regesten zur Geschichte der **Juden** in Österreich im Mittelalter. Band 1: Von den Anfängen bis 1338. Innsbruck 2005, 451 S. [mit Salzburger Einträgen].

Brunner-Gaurek, Monika *siehe Stötzer, Angelika*

Buck, Dieter: **Salzburg und Salzkammergut**, 2. komplett aktualisierte Aufl. (Reise Know-How), Bielefeld 2006, 336 u. 34 S.

Buck, Dieter: **Salzburger Land**. An wilden Wassern ; Wasserfälle, Klammern, Wildbäche (Erlebnis-Wandern!), Innsbruck-Wien 2006, 95 S.

Cziharz, Gert: Zum Thema „**Bauen in der Altstadt**“, in: Bastei. F. 2/2006, S. 31–32.

Dengg, Harald (Hg.): **Unterpinzgauer Tanzmusi**. 21 Tanzl aus alten Notenbüchlein, Salzburg (Volkslied und Volksmusik im Lande Salzburg ; 48), Salzburg 2006, 48 S.

Dirninger, Christian: Die geschäftliche und institutionelle Entwicklung der Salzburger Sparkasse von ihrer Gründung bis zu den 1970er Jahren, in: Hoffmann, Robert und Dirninger, Christian (Hg.): 150 Jahre **Salz-**

burger Sparkasse (Salzburg Studien 6), Salzburg 2006, S. 15–158.

Dohle, Oskar: Der Raum Lofer und die Kämpfe **1800, 1805 und 1809**, in: Salzburger Volkskultur, 29. Jg., Mai 2004, S. 125–130.

Ebner, Tanja: Salzburger **Marienwallfahrtsorte** im Spiegel der Mirakelbücher. Entwicklung der Marienwallfahrtsorte Maria Dürnberg, Maria Plain und Kirchentäl, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2006, 225 u. 20 S.

Eltz-Hoffmann, Lieselotte: **Emil Sturm**. Der erste Superintendent der Diözese Salzburg/Tirol, in: Gemeinde-Leben 2, Salzburg 2006, S. 6–7.

Eltz-Hoffmann, Lieselotte: **Maria Johanna Sedelmaier**. Eine vergessene Salzburger Dichterin, in: Bastei. F. 2/2006, S. 25–28.

Erzdiözese Salzburg und Heimat Österreich (Hg.): **Kardinal-Schwarzenberg-Haus**. Neues Leben in alten Mauern. Eine Veröffentlichung anlässlich der Sanierung und Umwidmung der Häuser Kapitelplatz 3 bis 5, Red.: Archiv der Erzdiözese Salzburg, Salzburg 2006, 59 S.

Fersterer, Josef; Raos, Josef: Der Salzburger **Arbeitsmarkt**. Entwicklung 1995 bis 2005 (Landesstatistischer Dienst), Salzburg 2006, 123 S.

Franzen, Hubertus: Mozarts Tod im **Goldenen Hirsch** zu Salzburg 1851, München 2006.

Fünzig Jahre **Kameradschaft Nonntal**, Salzburg 2006.

Gasteiner, Angelika (Red.): **Rad- und Wanderführer** Salzburger Lokalbahn, hg. von der Salzburger Lokalbahn, Stand: April 2006, Salzburg 2006, 46 S.

- Gatz, Erwin (Hg.): Die **Bistümer** der deutschsprachigen Länder von der Säkularisation bis zur Gegenwart, Freiburg/Breisgau 2006., 791 S. u. Kartenbeilage [mit Salzburg].
- Gauß, Karl Markus: Gelächter aus dem Abgrund [Nachruf **Fritz Kohles**], in: Kunstfehler. Druck aus Kultur und Politik, Frühling 2006, S. 21.
- Geck, Martin: **Mozart**. Eine Biographie, 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2006, 479 S.
- Glaser, Joachim: **Universitäts- und Landessportzentrum Salzburg**. 20 Jahre Rif, Hallein 2006, 71 S.
- Graf, Alexandra: An Ort und Stelle erhalten [**Salzburger Freilichtmuseum**], in: Echo Salzburgs erste Nachrichten Illustrierte, April 2006, S. 50–51.
- Großschädl, Andrea: Raumkapseln in Saalfelden gelandet. Eine gelungene Verbindung von Alt und Neu [**Architektur**], in: Salzburger Volkskultur, 29. Jg., Mai 2004, S. 45–49.
- Großschädl, Andrea: Der **Neumannhof aus Göriach** im Salzburger Freilichtmuseum, (Veröffentlichungen des Salzburger Freilichtmuseums 10), [Großgmain] 2006, 37 S.
- Gschwendtner, Herbert: Die schönsten **Alm-Wanderwege** im Salzburger Land (Salzburg-Band 2), Salzburg 2006.
- Guggenberger, Franz: durchfranztes Kirchenjahr. Gedanken und Bilder von und über **Franz Guggenberger**, hg. von der Pfarre St. Paul, Salzburg 2006, 74 S.
- Gütl Clemens, **Ledochowska Maria Theresia** (1863–1922) – Ordensgründerin, in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, Band 27, Nordhausen 2006.
- Hammer, Richard und Kaltenbrunner, Katharina Anna: Managementsysteme und Führungsstrukturen der Salzburger Sparkasse 1970–2004, in: 150 Jahre Salzburger **Sparkasse** (Salzburg Studien 6), Salzburg 2006, S. 255–286.
- Handlechner, Herbert: „Feyrschizen – Pauren, Söhn und Khnecht“. Das **Schützenwesen** im ehemaligen Pfliegericht Mattsee vom 16. ins 21. Jahrhundert, in: Salzburger Volkskultur, 29. Jg., Mai 2004, S. 112–122.
- Hannessschläger, Ingonda *siehe Ammerer, Gerhard*
- Harnoncourt, Nikolaus: Festrede zur Feier des 250. Geburtstages von **Wolfgang Amadeus Mozart**, Salzburg 2006, 55 S.
- Harnoncourt, Nikolaus: Die **Kirchenmusik** der Mozartzeit als „Schule des Hörens“, in: Keller, Peter (Hg.): Zwischen Himmel und Erde. Mozarts geistliche Musik. (Sonderschau des Dommuseums zu Salzburg 31), Regensburg 2006, S. 84–85.
- Haus für Mozart**. Verlagsbeilage der Salzburger Nachrichten, 21. 6. 2006, S. 11–13.
- Hierl-Deronco, Norbert: Von Urstein nach Urstein. Gedanken über den Salzburgischen Rupertiritter **Franz Joseph Freiherrn von Haslau** auf Urstein und Winkl und die österreichische Militärgrenze, Salzburg 2006, 95 S.
- Heinisch, Reinhard R. *siehe Zaisberger, Friederike*
- Herzogenberg, Johanna von: **Salzburg** (Lesereise), Mitterfels 2006, 280 S.
- Hochradner, Thomas: Der lange Schatten des Mythos. Über Anekdotisches rund um **Mozarts Kirchenmusik**, in: Keller, Peter (Hg.): Zwischen Himmel und Erde. Mozarts geistliche Musik. (Sonderschau des Dommuseums zu Salzburg 31), Regensburg 2006, S. 56–66.

Hofer, Peter: Wolfgang Amadeus **Mozart** – zum 250. Geburtstag, in: Keller, Peter (Hg.): Zwischen Himmel und Erde. **Mozarts geistliche Musik**. (Sonderschau des Dommuseums zu Salzburg 31), Regensburg 2006, S. 89–91.

Hoffmann, Robert und Dirninger, Christian (Hg.): 150 Jahre **Salzburger Sparkasse**. Geschichte, Wirtschaft, Recht (Salzburg Studien. Forschungen zu Geschichte, Kunst und Kultur 6), Salzburg 2006, 319 S.

Hoffmann, Robert: Die Salzburger Sparkasse als soziales System , in: 150 Jahre **Salzburger Sparkasse**. (Salzburg Studien 6), Salzburg 2006, S. 159–204.

Hoffmann, Robert: Vom Kult des Sparens. Sparwerbung und Spargesinnung im Spiegel des **Weltspartages** 1952 bis 2004, in: 150 Jahre Salzburger Sparkasse (Salzburg Studien 6), Salzburg 2006, S. 205–218.

Holzbauer, Wilhelm und Valentiny, Francois: **Haus für Mozart**, in: Bastei. F. 2/2006, S. 3–5.

Holzer, Sepp: Der Agrar-Rebell, unter Mitarbeit von Konrad Liebchen, 8. Aufl., Sonderausgabe, Salzburg 2006, 240 S.

Holzinger, Andreas: Spielzeug VW-Bus. VW-Bus von Masudaya (Das Kunstwerk des Monats 218), Salzburg 2006.

Hopfgartner, Herbert: W.A. Mozart: **Missa brevis** in G KV 140. Gedanken zu einer besonderen Messe, in: Salzburger Volkskultur, 29. Jg., Mai 2004, S. 58–63.

Hutter, Ernestine: Gold und Silber. Glanzvolle Tracht. **Kleinbürgerlicher und bauerlicher Schmuck** aus der Volkskundlichen Sammlung des Salzburger Museums Carolino Augusteum, hg. v. Salzburger Museums Carolino Augusteum, Salzburg 2006, 95 S.

Hutter, Ernestine: Hampelmänner aus Salzburg. Die **Spielwarenerzeugung Gessele** (Das Kunstwerk des Monats, 220), Salzburg 2006.

Iglhauser, Bernhard und Weismann, Thomas: Lilli und Marie. Mozarts Primadonna und Naturpoetin [**Lilli Lehmann, Marie Gaertner**], in: Salzburger Volkskultur, 29. Jg., Mai 2004, S. 83–87.

Kammerhofer-Aggermann, Ulrike: **Kirchenfeste** und Feiertage. Ihre Herkunft, ihr Sinn und Zweck), in: Salzburger Volkskultur, 29. Jg., Mai 2004, S. 28–33.

Kaspar, Peter Paul: **Mozart und der liebe Gott**. Theophilus – Amadeus – Gottlieb, in: Keller, Peter (Hg.): Zwischen Himmel und Erde. Mozarts geistliche Musik. (Sonderschau des Dommuseums zu Salzburg 31), Regensburg 2006, S. 24–32.

Kastler, Raimund: Neues aus der **Landesarchäologie**. Prähistorie unter dem Computertomographen, in: Salzburger Museumsblätter, Nr. 5, Salzburg 2006, S. 5–6.

Kaltenbrunner, Katharina Anna *siehe Hammer, Richard*

Keller, Peter (Hg.): Zwischen Himmel und Erde. **Mozarts geistliche Musik**. Katalog mit CD zur 31. Sonderschau des Dommuseums zu Salzburg, 8. April bis 5. November 2006 (Sonderschau des Dommuseums zu Salzburg 31), Regensburg 2006, 255 S.

Klammer Joachim, Die **St. Georgener Passion** „Das Ohr des Malchus“, nach einer Textvorlage von Walter Müller, in: Pinzgauer Nachrichten, 30. 3. 2006, S. 41.

Knapp, Gottfried: Es klinget so herrlich [**Haus für Mozart**], in: Süddeutsche Zeitung, 19. 6. 2006.

Kolle, Thorsten: **Salzburg**, Salzburger Land: Die Stadt und ihr Bundesland: reich

an Kultur und Natur. Salzburg: Stadtrundgang auf den Spuren Mozarts, Hohe Tauern: Naturschauspiel Nationalpark, Seen-Sucht: Ausflüge ins Salzburger Land (Merian 59,2), Hamburg 2006, 138 S.

Kühn, Christian: Fassade des Kleingeists [**Haus für Mozart**], in Salzburger Nachrichten, 31. 5. 2006, S. 13.

Lachmayer, Herbert (Hg.): **Mozart**. Experiment Aufklärung im Wien des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Essayband zur Ausstellung, hg. v. Da Ponte Institut, Ostfildern 2006, 560 S.

Landespressebüro (Hg.): **Schiene-Infrastruktur**. Enquete des Salzburger Landtages 9. November 2005, Verkehrspolitik (Schriftenreihe des Landespressebüros. Serie „Salzburger Landtag“ 8), Salzburg 2006, 94 S.

Laimer, Barbara: Die **Sparkassen** vor den Herausforderungen des Europarechts, in: 150 Jahre Salzburger Sparkasse (Salzburg Studien 6), Salzburg 2006, S. 307–318.

Leisinger, Ulrich: Fragmente im Werk **Mozarts**, in: Keller, Peter (Hg.): Zwischen Himmel und Erde. Mozarts geistliche Musik. (Sonderschau des Dommuseums zu Salzburg 31), Regensburg 2006, S. 50–55.

Leitner, Sabine: Die Neuordnung des österreichischen Sparkassenrechts und die Entwicklung der **Salzburger Sparkasse** seit 1979, in: 150 Jahre Salzburger Sparkasse (Salzburg Studien 6), Salzburg 2006, S. 287–306.

Lengger, Kerstin: Die Salzburger Pfarreien im Spiegel des Protokolls der **Generalvisitation** der Jahre 1613/14, in: Salzfass. Heimatkundliche Zeitschrift des Historischen Vereins Rupertiwinkel, H. 1/2006, S. 1–20.

Lerch, Hans *siehe Seemann, Robert*

Lewandowski, Klaus: Handelsbeziehungen zwischen **Augsburg und Mühlbach** im Pinzgau im ausgehenden Mittelalter. Augsburger Kaufleute als Gewerken des Mühlbacher Berg- und Hüttenwerks. Begleitheft zur Sonderausstellung im Museum Bramberg, 15. Juni bis 30. Oktober 2006, hg. vom Museum Bramberg, Bramberg 2006, 59 S.

Lewandowski, Klaus *siehe Seemann, Robert*

Lindner, Christel: Historische Bezüge der Struktur der **Brauereiwirtschaft** in der EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2006, 119 S.

Loimer-Rumerstorfer, Ingrid: Musikalische Grüße auf **Liedkarten**, in: Salzburger Volkskultur, 29. Jg., Mai 2004, S. 39–45.

Lovcik, Ingrid: Geburtstagsbrief an **Johann Bernhard Fischer von Erlach**, in: Bastei. F. 2/2006, S. 39–40.

Maier, Hans: Ungeliebter Zwang zur Kürze. Der **Kirchenmusiker Mozart** und die Aufklärung, in: Keller, Peter (Hg.): Zwischen Himmel und Erde. **Mozarts geistliche Musik**. (Sonderschau des Dommuseums zu Salzburg 31), Regensburg 2006, S. 94.

Marx, Erich: Ein Schatz im Herzen der Stadt. Das **Sattler-Panorama**, in: Salzburger Volkskultur, 29. Jg., Mai 2004, S. 51–54.

Mattel, Harald: Im **Kirchenjahr** unser Leben widerspiegeln. Der Aufbau und die Bedeutung des Kirchenjahres), in: Salzburger Volkskultur, 29. Jg., Mai 2004, S. 34–38.

Mayr, Eva: **Salzburger Almenweg**. Wanderkarte, hg. v. Salzburger Land Tourismus Gesellschaft und Tourismusverbände im Pongau, Stand: Jänner 2006, Schwarzach 2006, 56 S.

Mayr, Norbert: Die käufliche Stadt. Shopping Malls wie **Europark II** sind die neuen

Orte der Selbstreflexion über den ästhetischen Stand unserer Zeit, in: Kunstfehler. Druck aus Kultur und Politik, Frühling 2006, S. 11.

Mayr, Norbert: Stadtbühne und Talschluss. **Baukultur** in Stadt und Land Salzburg, mit einem Vorwort von Otto Kapfinger, Salzburg-Wien 2006, 250 S.

Mayr, Norbert: Ein Haus für Holzbauer [**Haus für Mozart**], in: Die Furche, 21. 6. 2006.

Medicus, Reinhard: Der Kalvarienberg und die Mozart-Gedenkstätte auf dem **Kapuzinerberg**, in: Bastei. F. 2/2006, S. 14–20.

Messner, Dieter: Ein Salzburger Montanist unter den Indianern [**Virgil von Helmreichen**], in: Salzburger Nachrichten. Uni-Nachrichten, 3. 7. 2006, S. 7.

Michaelis, Rainer: Das **Mozartporträt Johann Georg Edlingers** in der Berliner Gemäldegalerie, in: Keller, Peter (Hg.): Zwischen Himmel und Erde. Mozarts geistliche Musik. (Sonderschau des Dommuseums zu Salzburg 31), Regensburg 2006, S. 70–74.

Mittermeier, Werner: **Barockstadt Salzburg** (Glanzlichter der Alpen 6), Berchtesgaden 2006, 103 S.

Mittermüller, Franz: Das **Rauchhaus Eder** aus Köstendorf, Helming. Eine kulturgeschichtliche Besonderheit des Salzburger Flachgaues, (Veröffentlichungen des Salzburger Freilichtmuseums 8) [Großmain] 2006, 36 S.

Nationalpark Hohe Tauern. 3-teiliges Wanderkarten-Set. GPS-geeignet. 1:50.000, (KOMPASS-Wanderkarten 50), Rum 2006.

Naturschutzbund Salzburg (Hg.), Wohlfühl-Stadt Salzburg?! Aspekte der **Stadtökologie**. Natur, Architektur, Lebensqualität: Anre-

gungen, Wünsche, Visionen. Themen einer Tagung zur Stadtökologie und weiterführende Tipps, Salzburg 2006, 40 S.

Neuhardt, Johannes: Wer war **Friedrich Kardinal Schwarzenberg** ? In: Kardinal-Schwarzenberg-Haus : Neues Leben in alten Mauern ; Eine Veröffentlichung anlässlich der Sanierung und Umwidmung der Häuser Kapitelplatz 3 bis 5, Salzburg 2006, S. 8–9.

Niese, Erwin: Das **Mozarteum Orchester**: Salzburgs musikalischer Botschafter, in: Bastei. F. 2/2006, S. 11–13.

Oberascher, Franz: Der Freund in Arnsdorf inspirierte **Johann Michael Haydn**, in: Salzburger Volkskultur, 29. Jg., Mai 2004, S. 55–57.

Oblasser, Theresia: „Das Köpfchen voll Licht und Farben ... “. Eine **Bergbauern-kindheit**, bearbeitet von Annelies Gorizhan (Damit es nicht verloren geht ... 58), Wien u.a. 2006, 154 S.

Österreichischer Rechnungshof: Bericht des Rechnungshofes: **Salzburger Landestheater** (Reihe Salzburg 2006,1), Wien 2006, 26 S.

Paarhammer, Hans: Wie viele **Feiertage** vertragen wir? Kirchenrechtliche Aspekte der Vermehrung und Verminderung von Feiertagen. Anmerkungen zur Entwicklung des Festkalenders von den Anfängen bis zur Gegenwart., in: Salzburger Volkskultur, 29. Jg., Mai 2004, S. 20–27.

Peter, Peter: **Salzburger Land**: Salzkammergut, Salzburg. Österreichs kleines Paradies: Stille Wälder, glasklare Seen, Festspiele, Mozartwoche und Kulturvielfalt. Fotografien von Paul Trummer, 3., aktualisierte Aufl. (HB-Bildatlas 220), Ostfildern 2006, 113 S.

Petrovitsch, Hans: **Legio II Italica** (Forschungen in Lauriacum 13), Linz 2006, 351 S.

Plasser, Gerhard: Metropolen. Kosmoramen von **Hubert Sattler**, in: Salzburger Museumsblätter, Nr. 5, Salzburg 2006, S. 4.

Pursch, Gabriele (Hg.): **Klöster und Stifte**. Ein Führer zu den Klöstern und Stiften in der EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein, Salzburg 2006, 96 S., mit Beiträgen von *Birnbacher, Korbinian; Dopsch, Heinz; Eppenschwandtner, Michael; Hahnl, Adolf; Lang, Johannes; Roth, Hans*.

Rainer, Harald: Sintflut. **Hochwasserkatastrophe 2005** in Mittersill, Mittersill 2006, 90 S.

Raos, Josef: **Salzburg altert**. Trends, Ursachen, Konsequenzen, (Schriftenreihe Landesstatistik), Salzburg 2006, 53 S.

Raos, Josef *siehe Fersterer, Josef*

Regner, Karl: **Salzburger Schitouren** mit Bahn und Bus. Saison 2005/2006, hg. v. Österreichischen Alpenverein, Salzburg 2005.

Reinalter, Helmut: **Mozarts Religionsvorstellung**. Das freimaurerische Symbol des „Großen Baumeisters aller Welten“, in: Keller, Peter (Hg.): Zwischen Himmel und Erde. Mozarts geistliche Musik. (Sonderschau des Dommuseums zu Salzburg 31), Regensburg 2006, S. 33–36.

Reiner, Thomas: Salzburg4kids. Der multimediale **Freizeitführer** für Anhang samt Eltern. Inhalt: Wandern, Radfahren, Klassiker, Spaziergänge, Tipps und Tricks, u.v.m., Obertrum 2005.

Reinisch, Rainer: **Altstadt** und moderne Architektur (2), in: Bastei. F. 2/2006, S. 33–34.

Reiter, Barbara; Wistuba, Thomas: **Salzburg** und Salzkammergut. Reisehandbuch mit vielen praktischen Tipps, Erlangen 2006, 256 S.

Riegersperger, Franz: Erinnerungen an den „**Kinderjedermann**“ vor 75 Jahren, in: Bastei. F. 2/2006, S. 35–36.

Der **Riese Samson**. Einzigartiges Brauchtum im Herzen Österreichs, unterstützt von Regionalverband Lungau, Gauverband der Lungauer Heimat- und Brauchtumsvereinigungen, Mauterndorf 2006, Folder.

Rosenmayer, Elisabeth: Der Architekt **Josef Wessicken** und sein Wirken in Salzburg, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2006, 111 u. 52 S.

Roth, Hans: Zur Geschichte **Kulbings** und seines „Weberhauses“, in: Salzfass. Heimatkundliche Zeitschrift des Historischen Vereins Rupertiwinkel, H. 1/2006, S. 25–32.

Rothe, Wolfgang F.: **Carl Holböck** (1905–1984), katholischer Kirchenrechtler, in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, Band 27, Nordhausen 2006.

Sadie, Stanley: **Mozart**. The early years 1756–1781, Oxford 2006, 640 S.

Salzburg und public transport (Borch map), Wörthsee 2006.

Sangl, Carena: Die Rezeption der **geistlichen Musik Mozarts** in Salzburg bis um 1900, in: Keller, Peter (Hg.): Zwischen Himmel und Erde. Mozarts geistliche Musik. (Sonderschau des Dommuseums zu Salzburg 31), Regensburg 2006, S. 67–69.

Sattler, Hubert: Kosmoramen von **Hubert Sattler**, Bd. 1: Metropolen, mit Originaltexten von Hubert Sattler, bearbeitet und ergänzt von Gerhard Plasser (Salzburger Museumshefte 8), Salzburg 2006, ca. 60 S.

Seidelbast, Adrian: Gebrauchsanweisung für **Salzburg** und das Salzburger Land (Serie Piper), München u. a. 2006, 170 S.

Schaffer, Nikolaus: Wie der **Grubhof** einmal aussah. Geburtshaus eines großen Malers [Anton Faistauer], in: Salzburger Museumsblätter, Nr. 6/2006, S. 2.

Schaffer, Nikolaus: Ausklang eines großen Malerlebens. Zum Tod von **Lisl Engels**, in: Salzburger Museumsblätter, Nr. 6/2006, S. 6–7.

Schäfflein, Nina: **Brauchtum** als Identitätsstifter innerhalb der EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2006, 110 S.

Scherer, Erika; Hettegger, Erwin; Rauter, Anton und Koller, Fritz: **Schwarzach**. Chronik Schwarzach 1906–2006. 100-Jahre-Jubiläum, hg. v. d. Gemeinde Schwarzach, Schwarzach im Pongau 2006, 480 S.

Scherer, Walter: Wirtschaftliche Aspekte der Entwicklung der Salzburger Sparkasse von der Mitte der 1970er Jahre bis zur Gegenwart, in: 150 Jahre **Salzburger Sparkasse** (Salzburger Studien 6), Salzburg 2006, S. 219–254.

Schlegel, Walter: **Residenzplatz**, in: Bastei. F. 2/2006, S. 29–30.

Schmid, Manfred Hermann: **Mozart in Salzburg**. Ein Ort für sein Talent, unter Mitarbeit von Petrus Eder, Salzburg 2006, 244 S.

Schmid, Manfred Hermann: **Mozarts Kirchenmusik**, in: Keller, Peter (Hg.): Zwischen Himmel und Erde. Mozarts geistliche Musik. (Sonderschau des Dommuseums zu Salzburg 31), Regensburg 2006, S. 9–23.

Schmidbauer, Heinz: Das Alte Feuerhaus. Ein Beitrag zur **Laufener Häusergeschichte**, in: Salzfass. Heimatkundliche Zeitschrift des Historischen Vereins Rupertiwinkel, H. 1/2006, S. 41–54.

Schwaiger, Alois: Salzburger Verein. **Protestantenemigration** 1731–1732 und Leogang. Festschrift zum Kongress des Salz-

burger Vereins „275 Jahre Emigrationspatent“, Bergbaumuseum Leogang im Mai 2006, Leogang 2006, 55 S.

Seemann, Robert; Lewandowski, Klaus; Lerch, Hans: **Bergbau** im Untersulzbachtal. Eine fast vergessene Welt, hg. vom Zukunftskollegium Nationalpark Hohe Tauern, Neukirchen am Großvenediger 2006, 288 S.

Seitz, Doris: **Salzburg** und Salzburger Land (Merian live!), München 2006.

Simonitsch, Erwin: Aufarbeitung der Geschichte. Ausstellung über die Nachkriegsjahre 1945–1955 in **Saalfelden**, in: Pinzgauer Nachrichten, 6. 4. 2006, S. 21.

Stegemann, Michael: **Mozart** für die Westentasche (... für die Westentasche), München u.a. 2006, 125 S.

Stötzer, Angelika; Brunner-Gaurek, Monika: Das „Gesicht“ des Hauses. Bauernhäuser mit **Schlackenputzverzierungen** im Salzburger Flachgau, hg. vom Salzburger Freilichtmuseum, (Veröffentlichungen des Salzburger Freilichtmuseums 7), [Großmain] Salzburger Freilichtmuseum 2006, 112 S.

Strobl, Bernhard: In neuen Räumen [**Archiv der Erzdiözese Salzburg**], in: Salzburger Nachrichten, 9. 5. 2006, S. 11.

Strobl, Bernhard: Die **Jakobi-Schützen** in St. Jakob am Thurn. Eine Perle der Salzburger Bräuche, in: Salzburger Volkskultur, 29. Jg., Mai 2004, S. 122–124.

Sungler, Adele: St. Wolfgang **Notgeld**. Rarität aus den 1920er Jahren, in: Bastei. F. 2/2006, S. 37–38.

Svoboda, Christa: „Goidma kumm aussa!“ Oder: Ein Mammon für das Salzburger Museum. Das Mammon-Kostüm aus dem **Kinder-Jedermann** (Das Kunstwerk des Monats, 220), Salzburg 2006.

Tattersall, Kerry R. J.: Die Abtei der hl. Erentrudis auf dem **Nonnberg**, in: Die Münze 17. Jg. (2006), 2. Ausgabe, S. 4–8.

Thalmaier, Georg: Heimat **St. Georgen**, St. Georgen bei Salzburg 2006.

Vaelske, Urd: **Schmuck aus Eisen**. „Gold gab ich für Eisen“. Eine Parure aus Eisen (Das Kunstwerk des Monats 217), Salzburg 2006.

Verein Regionale Schienen: **Regional-Stadtbahn für Salzburg**. Die Zeit ist reif (Regionale Schienen. Extra 2006/1), Büramos 2006, 92 S.

Vogt, Ernst: **Winterberge**. Das etwas andere Wander- und Tourenbuch [auch: Salzburg], München 2006, 142 S.

Wagner, Axel: Kleine Baugeschichte der **Festspielhäuser** in Salzburg, in: Bastei. F. 2/2006, S. 6–10.

Weiß, Alfred Stefan *siehe Ammerer, Gerhard*

Weiß, Alfred Stefan *siehe Beneder, Helmut*

Weiss, Peter: **Radplan** der Stadt Salzburg und Umgebung, hg. vom Magistrat Salzburg, Rad-Koordination u. Fremdenverkehrsbetriebe der Stadt Salzburg, Stand Mai 2006, Rodingersdorf 2006, 2 Karten auf Vorder- und Rückseite

Willkommen in der Kirche zu Unserer Lieben Frau, Königin des Weltalls. Kirchen-

führer der Rehhofer Ministranten und Kinder, **Rehhof**/Hallein 2006.

Winkler, Sepp: Die **Achthaler Hochofenschlacke** und deren Verwendung, in: Salzfaß : Heimatkundliche Zeitschrift des Historischen Vereins Rupertiwinkel, H. 1/2006, S. 33–40.

Wistuba, Thomas *siehe Reiter, Barbara*

Wolfram, Herwig (Hg.): Quellen zur **Salzburger Frühgeschichte**, (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 44); (Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Ergänzungsband 22), Wien u. a. 2006, 319 S.

Wolfsbauer, Karin: Musikgeprägte **Plätze und Straßen**, in: Salzburger Nachrichten. Lebensart, 18. 3. 2006, S. 3.

Woltron, Ute, Aus für Mozart [**Haus für Mozart**], in: Der Standard. Album, 17. 6. 2006, S. 8.

Zaisberger, Friederike und Heinisch, Reinhard R. (Hg.): Leben über den Tod hinaus. Prominente im Salzburger **Kommunalfriedhof** (Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Ergänzungsband 23), Salzburg 2006.

Zlöbl, Katharina: Vom Kur- und Badewesen zum Wirtschaftsfaktor **Wellness**. Am Beispiel der EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land –Traunstein, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2006, 152 S.

Diese Bibliografie wurde in Zusammenarbeit mit dem Archiv der Stadt Salzburg erstellt. Rückfragen unter: Tel. (0662) 8072-4720 (Mag. Thomas Weidenholzer) bzw. archiv-statistik@stadt-salzburg.at

Es besteht auch die Möglichkeit, die Salzburg-Bibliografie **elektronisch zu abonnieren**. Falls Sie regelmäßige Infos über Neuerscheinungen zur Salzburger Geschichte wünschen, so teilen Sie uns dies bitte kurz per E-Mail mit und wir nehmen Sie in unseren Verteiler auf. E-Mail-Adresse: freunde@salzburger-geschichte.at

Buchanzeigen

Gerhard Ammerer und Alfred Stefan Weiß (Hg.), Strafe, Disziplin und Besserung. Österreichische Zucht- und Arbeitshäuser von 1750 bis 1850. Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien, 2006. 287 S., zahlr. Abb. u. Tab., ISBN 3-631-54136-8, geb. € 51,50.

Der Band behandelt die großen österreichischen Zucht- und Arbeitshäuser (Wien, Innsbruck, Graz, Klagenfurt, Salzburg und Linz) im Zeitraum von 1750 bis 1850. Die Einführung ins Thema bietet eine Übersicht zur Etablierung der Freiheitsstrafe sowie den Sanktions- und Gefängnisdiskursen um 1800. Die einzelnen Beiträge geben einen Einblick in das historische Werden der jeweiligen Institution und widmen sich sodann dem Anstaltsalltag, den Bemühungen um die Beschäftigung und Resozialisierung der Insassen. Bisher unpublizierte archivalische und literarische Quellentexte sowie eine Reihe von Abbildungen ergänzen als Anhang die Beiträge.

Aus dem Inhalt: *Gerhard Ammerer*: Zucht- und Arbeitshäuser, Freiheitsstrafen und Gefängnisdiskurs in Österreich 1750–1850 – *Martin Scheutz*: «Hoc disciplinarium... erexit». Das Wiener Zucht-, Arbeits- und Strafhaus um 1800 – eine Spurensuche – *Gerhard Ammerer/Alfred Stefan Weiß*: «Jede Besserung... ist dem Staate nützlich». Das Innsbrucker Zucht-, Arbeits- und Strafhaus 1725–1859 – *Elke Hammer-Luza*: «Unruhige, ausschweifende, aller Ordnung und Zucht unempfindliche Menschen». Das Grazer Zucht- und Arbeitshaus im ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert – *Alfred Stefan Weiß*: «Karbatsch=Streiche zur künftigen Besserung». Das Klagenfurter Zucht-, Arbeits- und Strafhaus 1754–1822 – *Helmut Beneder/Alfred Stefan Weiß*: «Abstine aut sustine!». Das Salzburger Zucht- und Arbeitshaus 1755–1813 – *Alfred Stefan Weiß*: «Howards Ideal ist kein schöner Traum mehr...». Das Linzer Zucht- und Strafhaus 1777–1851.

Ulrike Fuchs, Die Deckengemälde von St. Margaretha in Baumburg im Lichte einer Barockpredigt (Chiemgauklöster. Begegnungen der Vergangenheit für die Zukunft. Herausgegeben von Siegfried Düll und Rupprecht Düll. Bd. 1), ca. 110 S. mit 27 Abb., brosch., ISBN 3-933925-78-9, € 24,00

Das oberbayerische Voralpenland wurde seit Jahrhunderten durch die Klöster und Stifte der Ordensgemeinschaften geprägt, die den Erzbischöfen von Salzburg und den Kurfürsten von Bayern unterstellt waren. Im Jahr 2007 soll das 850jährige Jubiläum des ehemaligen Augustiner-Chorherrenstifts Baumburg im Landkreis Traunstein stattfinden; Anlass genug, um die Arbeit von Ulrike Fuchs über St. Margaretha in Baumburg der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Viele Bilder und Zeichen in der ehemaligen Stiftskirche – die ihre Anziehungskraft bewahrt hat – waren inzwischen zum Rätsel geworden. Ulrike Fuchs gelingt es, die zugrunde liegenden Er-

kenntnisse und im Glauben verankerten Wahrheiten vornehmlich der Deckenbilder und des Hochaltarblatts aufzuspüren und mit Hilfe einer Predigt zur damaligen 600-Jahrfeier im Jahr 1758 verständlich zu machen. Im Mittelpunkt steht daher der Festprediger Ignaz Bonschab SJ und die von ihm behandelte Kirchengestaltung und Festdekoration im Stiftshof.

Hermann Hinterstoisser, M. Christian Ortner und Erwin A. Schmidl (Hg.), „Die k.k. Landwehr-Gebirgstruppen“. Geschichte, Uniformierung und Ausrüstung der österreichischen Gebirgstruppen von 1906 bis 1918, Wien 2006, ISBN: 3-902526-02-5 (deutsche Ausgabe), ISBN: 3-902526-03-3 (englische Ausgabe), 320 Seiten, € 79,90.

Bestellungen unter: Verlag Militaria, Rampersdorfergasse 2/11, 1050 Wien, Tel.: 0664 / 451 67 57, Fax.: 01 / 545 78 93, E-Mail: verlag-militaria@aon.at, www.militaria.at

In diesem 320 Seiten umfassenden Bildband wird die Uniformierung und Ausrüstung der österreichischen Gebirgstruppen von 1906 bis zum Ende des Ersten Weltkriegs dargestellt. Mehr als 850 Farbabbildungen und zeitgenössische Schwarzweiß-Fotos geben einen lebhaften Eindruck von jenen Soldaten, die Österreich-Ungarns Grenzen im Hochgebirge verteidigten. Die Tiroler Kaiserschützen- und die Gebirgsschützen-Regimenter zählten wohl zu den tapfersten der k.k. Armee und prägten den ersten Hochgebirgskrieg der Weltgeschichte entscheidend mit. Dabei hatte sich die Donaumonarchie erst knapp vor dem Ersten Weltkrieg dazu durchringen können, speziell ausgebildete Gebirgstruppen aufzustellen. Mit welcher Adjustierung und Ausrüstung die österreichischen Truppen gegen den Feind in die Berge zogen, mit welchen Gefahren und Besonderheiten die k.k. Gebirgssoldaten im Gebirgskrieg zu kämpfen hatten und vor allem welche Kampfverfahren sich im Gebirgskrieg entwickelten, all das finden Sie in diesem Prachtbildband. Der Krieg im Hochgebirge, der Kampf im Gletscher, der militärische Schilaf und die Entwicklung des Seilbahnwesens runden das Buch inhaltlich ab.

Erstmals wurden für dieses Buch die nicht öffentlich zugänglichen Bestände des Tiroler Kaiserschützen-Museums in Innsbruck fotografiert, ergänzt durch seltene Objekte aus dem Heeresgeschichtlichen Museum in Wien und aus Privatsammlungen.

Die Herausgeber:

Univ.-Lektor OFR Dipl.-Ing. Hermann Hinterstoisser, Jahrgang 1956, Studium der Forstwirtschaft, Beamter der Salzburger Landesregierung, zahlreiche Publikationen und Fachartikel zu militärhistorischen Themen.

Dr. M. Christian Ortner, Militärhistoriker, Leiter der Museumsabteilung und stv. Direktor des Heeresgeschichtlichen Museums Wien, Sachbuchautor und Verfasser zahlreicher militärhistorischer Fachartikel.

Univ.-Doz. Dr. Erwin A. Schmidl, geboren 1956, Studium der Geschichte, Leiter des Fachbereichs Zeitgeschichte am Institut für Strategie und Sicherheitspolitik der Landesverteidigungsakademie Wien, Hofrat, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Heereskunde, Buchautor.

Co-Autoren:

Dr. Wilfried Beimrohr, geboren 1949 in Lienz, Studium der Geschichte und Germanistik, Reserveoffizier, Archivar am Tiroler Landesarchiv in Innsbruck, der Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit liegt auf der Verwaltungs- und Rechtsgeschichte Tirols.

Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini, geboren 1943 in Lienz, Studium der Geschichte, Kunstgeschichte und Germanistik in Innsbruck, seit 1969 Leiter bzw. Kustos am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck, Leiter des Tiroler Kaiserschützen-Museums, zahlreiche Publikationen zur Geschichte und zur Kulturgeschichte Tirols.

Cesar Bresgen – Komponist und Musikpädagoge im Spannungsfeld des 20. Jahrhunderts. Herausgegeben von Thomas Hochradner und Thomas Nußbaumer (*Wort und Musik. Salzburger Akademische Beiträge 59*), Anif/Salzburg 2005, 190 Seiten mit Notenbeispielen und Abbildungen, kart., € 27,80,-

Cesar Bresgen (1913–1988), über lange Zeit am Mozarteum tätig, hat sich als Komponist und Musikpädagoge einen weit über Salzburg hinausreichenden Namen erworben. Seine musikalischen Werke wurden zu Lebzeiten prominent aufgeführt, seine Veröffentlichungen für die Schulmusik fanden breite Resonanz. Welche Erfolge, Rückschläge, Ideen prägten den Lebensweg eines Komponisten, dessen berufliche Laufbahn in so unterschiedlichen politischen Konstellationen verlief? Wie stellt sich heute, aus kritischer Distanz, die Bilanz seiner kompositorischen Leistungen, seiner musikpädagogischen Vorschläge dar, mit denen Bresgen internationales Renommee gewann?

Beiträge: Friedrich C. Heller (Wien / Berlin): Cesar Bresgen in Perspektiven eines Freundes. – Thomas Nußbaumer (Innsbruck): Cesar Bresgen: Komponist im Dritten Reich. – Thomas Hochradner (Salzburg): Cesar Bresgen und das Volkslied. – Klemens Vereno (Salzburg): Cesar Bresgens Orchesterwerke und Kammermusik – Entdeckungen und Überlegungen. – Franz Zaunschirm (Salzburg): Cesar Bresgen: „Requiem für Anton Webern“. – Gerhard Walterskirchen (Salzburg): „... wissen, für wen man schreibt“. Zum Orgelschaffen von Cesar Bresgen. – Michaela Schwarzbauer (Salzburg): Cesar Bresgens „Totentanz nach Holbeins Bildern des Todes“. – Isolde Schmid-Reiter (Wien): Das Opernschaffen Cesar Bresgens oder: Von der Lebendigkeit des Vergangenen im Bewusstsein der Gegenwart. – Gabriele Hofmann (Salzburg): Vorwärts schmettern die hellen Fanfaren – Musikpädagogik in der Zeit des Nationalsozialismus. – Josef Sulz (Innsbruck): Cesar Bresgen und die Musikpädagogik. – Herbert Hopfgartner (Salzburg): Cesar Bresgen in der Musikpädagogik heute. Anregungen für den schulischen Musikunterricht. – Round-Table: Cesar Bresgen – Perspektiven der Gegenwart.

Eine pdf-Seite Kalkbrennen !!!!!!!!!!!!!!!!

EXTRA

Ausstellungen in Salzburg

STADT SALZBURG

Dommuseum zu Salzburg bis 18. September 2006

Veit Stoß(?). Der Altar aus Stift Nonnberg

Am Ende des 15. Jahrhunderts waren die bedeutendsten Bildhauer für Salzburger Kirchen tätig. 1495 schuf Michael Pacher den Altar der Franziskanerkirche, 1499 der so genannte Meister von Großmain den Altar der Pfarrkirche dort. Zur gleichen Zeit entstand der Marienaltar, der sich heute in Stift Nonnberg befindet und der Veit Stoss zugeschrieben wird. Dieser Altar, der vor kurzem restauriert wurde, ist drei Monate lang im Dommuseum zu sehen.

Der Nonnberger Altar ist weder datiert noch signiert. Er entstand vermutlich 1498 für eine Kapelle des Salzburger Domes. Als der mittelalterliche Dom um 1600 abgebrochen wurde, dürfte der Altar – wie viele andere Kunstwerke auch – weggegeben worden sein. Er gelangte nach Stift Nonnberg und steht seit 1885 dort in der Johanneskapelle. Anfang des letzten Jahrhunderts wurde der Altar noch für das Werk eines bayerischen Bildhauers gehalten, seit 1950 wird er Veit Stoss oder einem seiner Gesellen zugeschrieben.

Geöffnet Montag bis Samstag von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 13.00 bis 18.00 Uhr

www.kirchen.net.dommuseum

Salzburger Barockmuseum bis 24. September 2006

Die Hagenauer. Künstler, Kaufleute und Kirchenmänner im Salzburg der Mozartzeit

Der Spezereyenwarenhändler Lorenz Hagenauer (1712–1792), Quartier- (und bisweilen Geld)geber der Familie Mozart in der Getreidegasse, ermöglichte seinen namensgleichen und vaterlosen Vettern aus Straß/Oberbayern eine Ausbildung: den jüngeren Johann Baptist (1732–1811) schickte er in die Lehre zum Tittmoninger Bildhauer Joh. Gg. Itzfeldner, den älteren Wolfgang (1726–1801), einen ausgebildeten Zimmermann, zu einem Studium an die Akademie der Bildenden Kunst nach Wien. Sein eigener Sohn, Kajetan, trat 1765 als P. Dominicus in das Benediktinerstift St. Peter ein und wurde dort 1786 Abt. Zu seiner Primiz 1769 komponierte Mozart die Dominicusmesse (KV 66). Der Abt und die Brüder Hagenauer waren freundschaftlich verbunden.

Geöffnet Dienstag bis Samstag von 10.00 bis 17.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 13.00 Uhr

www.barockmuseum.at

Johann-Michael-Haydn-Museum bis 24. September 2006

Johann Michael Haydn (1737–1806) zum 200. Todesjahr, sein Leben, sein Werk, seine Zeit

Salzburg feiert 2006 nicht nur ein Mozart-Jahr, sondern auch ein Haydn-Gedenkjahr: Vor 200 Jahren, am 10. August 1806, starb in Salzburg Johann Michael Haydn, der Bruder Joseph Haydns, der 43 Jahre (1763–1806) am Salzburger Fürstenhof als Konzertmeister, Hoforganist

und Lehrer am Kapellhaus gewirkt und das Musikleben Salzburgs maßgeblich geprägt hat. Aus diesem Anlass präsentiert die Johann-Michael-Haydn-Gesellschaft in der Michael Haydn gewidmeten Gedenkstätte im Hof der Erzabtei St. Peter in einer neu konzipierten Ausstellung Leben und Umfeld Haydns.

Geöffnet täglich außer Mittwoch von 10.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 16.30 und nach Konzerten.

www.michaelhaydn.com

SMCA Museum im Bürgerspital/Spielzeugmuseum

bis 29. Oktober 2006

V(F)ernWeh-Bus

VW-Busse und Spielzeug von 1950 bis 1980

Das Salzburger Spielzeugmuseum zeigt vom 7. April bis 29. Oktober 2006 eine Sonderausstellung mit mehr als 100 ausgesuchten Spielzeug-Raritäten rund um das Thema VW-Bus aus der Privatsammlung von Andreas Holzinger. Neben zahlreichen kleinen und großen VW-Bussen ist auch der kleinere Bruder – der legendäre VW-Käfer – in zahlreichen Ausführungen zu sehen.

Geöffnet täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr

www.smca.at

Volkskundemuseum Monatsschlössl Hellbrunn

bis 31. Oktober 2006

Zeit und Kunst.

Uhren und Schmuck aus Vergangenheit und Gegenwart

Die Reihe der Sonderausstellungen im Volkskundemuseum im Monatsschlössl in Hellbrunn wird heuer zum Thema „Schmuck in Salzburg“ mit Teil II fortgesetzt.

Tobi Reiser, Mozart und die Volksmusik

Anlässlich des Mozart-Jubiläumsjahres wird Erdgeschoß des Volkskundemuseums diese Schau gezeigt. Am Tafelklavier präsentieren sich Wolfgang Amadeus, Nannerl und Leopold Mozart, zu sehen sind eine moderne Mozart-Porträtbüste des berühmten in Mantua wirkenden Plastikers Andrea Jori sowie die Nachstellung des legendären Tobi Reiser-Quintettes mit Hörbeispielen und einer Video-Installation zu diesem Thema. Dem Gründer des Ensembles aus Saiteninstrumenten, Tobi Reiser, ist ein eigener Raum gewidmet, in dem unter anderem seine Originalgeige sowie weitere ausgewählte Objekte aus seinem Nachlass, der zur Gänze an das Salzburger Museum Carolino Augusteum geht, ausgestellt. Die Schau wurde in Zusammenarbeit mit Josef Wimmer und Bernhard Strobl zusammengestellt.

Geöffnet täglich von 10.00 bis 17.30 Uhr

www.smca.at

Residenzgalerie Salzburg

bis 1. November 2006

Süßer Schlummer

Der Schlaf in der Kunst vom 16. Jh. bis zur Gegenwart

Der zufriedene, erquickende Schlaf, eine der Hauptfreuden der Menschen beschäftigte neben der Medizin, der Psychologie und der Philosophie vor allem die Kunst zu allen Zeiten. In der Kulturgeschichte ist der Schlaf weit mehr als ein biologisches Phänomen. Er gilt als Sohn der Nacht und als Bruder des Todes, als Vater der Träume, als Herr des Unbewussten und als Erlöser von den Pflichten des Tages. Präsentiert werden Szenen aus Religion, Mythologie und Literatur ebenso wie die private Atmosphäre des Schlafes in der Kunst des 19. Jh.s bis zur

Gegenwart mit Arbeiten von Bernardo Strozzi, Luca Giordano, Guido Reni, François Boucher, Angelika Kauffmann, Johann Peter Krafft, Friedrich Amerling, Hans Makart, Anton Romako, Gabriele Münter sowie Jürgen Klauke, Martin Schnur, Paloma Navares, Nobuyoshi Araki u.v.m.

Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr

www.residenzgalerie.at

Dommuseum zu Salzburg

bis 5. November 2006

Zwischen Himmel und Erde. Mozarts geistliche Musik

Die geistliche Musik stellt einen wesentlichen Teil von Mozarts Schaffen in Salzburg dar. Als Hofmusiker spielte er regelmäßig im Dom und in der Residenz des Erzbischofs und komponierte Musik für die Gottesdienste. Auch in Wien schrieb er geistliche Werke, darunter sein letztes und berühmtestes, das unvollendete Requiem. Die Ausstellung des Dommuseums zum Mozart-Jahr 2006 widmet sich in drei Abschnitten dem religiösen Leben jener Zeit, Mozarts geistlichen Kompositionen sowie dem Spannungsfeld, in dem er sie schuf.

Geöffnet Montag bis Samstag von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 13.00 bis 18.00 Uhr

www.kirchen.net.dommuseum

SMCA Neue Residenz

bis 7. Jänner 2007

Viva! Mozart – Ein Fest für Mozart.

Die große Erlebnisausstellung zum 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart

Geöffnet täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr, Donnerstag bis 20.00 Uhr

www.smca.at

LAND SALZBURG

Heimatmuseum Kuchl

bis 27. August 2006

Anneliese Zenzmaier, 1927–1991

Geöffnet Dienstag, Samstag, Sonntag von 16.00 bis 19.00 Uhr

Pinzgauer Heimatmuseum Schloss Ritzen

bis 30. September 2006

Die Bergfeuer von Saalfelden

Informationen und Fotos zu den Sonnwendfeuern von 1931 bis 2006.

Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr

www.museum-saalfelden.at

Museum Burg Golling

bis 15. Oktober 2006

„Ötzi grüßt Golling“. Archäologische Zeitreise mit dem Mann aus dem Eis

„Ötzi in Golling!“ Allerdings nicht höchstpersönlich und original, da die vor 15 Jahren am Similaungletscher in den Ötztaler Alpen gefundene Mumie aus konservatorischen Gründen

nicht auf Reisen gehen darf. Das Museum Burg Golling zeigt heuer die einzigartige Sonderausstellung „Ötzi grüßt Golling – Eine archäologische Zeitreise mit dem Mann aus dem Eis“. Rund um „Ötzi“ werden Funde aus dem Salztal vom Pass Lueg bis Elsbethen von der Altsteinzeit bis zu den Römern gezeigt, die bis jetzt noch nie in der Öffentlichkeit zu sehen waren. Eine Audio-Vision vermittelt den Besuchern das notwendige Hintergrundwissen. Im so genannten „Höhlenraum“ sind die Rekonstruktion des Lebensbildes von „Ötzi“ mit seinen Waffen und perfekt nachgebildeten Kleidungsstücken und Ausrüstungsgegenständen aufgestellt. Dort werden auch die durch die Forschung ermittelten Lebensumstände des Gletschermannes gezeigt. Wie die archäologische Forschung herausgefunden hat, war der prähistorische Bergsteiger etwa 46 Jahre alt und ungefähr 1,60 Meter groß. Sein Gewicht von fünfzig Kilo deutet auf einen schlanken, durchtrainierten Typ hin. Blauäugig soll er gewesen sein und schulterlange dunkle Haare getragen haben. Mit seiner Gesundheit stand es nicht zum Besten. Wie wissenschaftliche Untersuchungen ergaben, plagten ihn Arthritis, Verkalkung und Peitschenwürmer im Darm. Rippenbrüche, Schnittverletzungen und ein Nasenbeinbruch zeugen von bestandenen Gefahren. Dass man unterhalb seines linken Schulterblattes eine Pfeilspitze gefunden hat, könnte zum Thema eines vorgeschichtlichen Krimis werden. Führt diese Wunde zum Tod? Immerhin war er ganz zweckmäßig gekleidet mit Lederleggings und Lendenschurz, wie sie auch nordamerikanische Indianer trugen. Ein zweifarbiger Mantel aus Ziegenfell, ein Grasumhang, eine Bärenfellmütze und Thermoschuhe dürften gut vor Kälte geschützt haben. Zur umfangreichen Ausrüstung gehören eine Art Rucksack, Pfeile und Köcher, ein halb fertig gestellter Bogen und eine Menge weiterer Kleinigkeiten. Ein Beil aus dem damals neuen Werkstoff Kupfer könnte auf eine gehobene soziale Stellung des Mannes hinweisen.

Geöffnet Mittwoch bis Sonntag von 10.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr
Tel.: 0664 / 1034393.

Galerie in der Wallerseehalle in Henndorf 22. September bis 22. Oktober 2006
„Johannes Freumbichler – Thomas Bernhard. Eine Beziehung“

Am 22. Oktober jährt sich der 125. Geburtstag des Salzburger Schriftstellers Johannes Freumbichler. Unter schwierigsten Bedingungen, geplagt von Hunger und materieller Not, hatte der 1881 in Henndorf geborene Sohn einer Bauern- und Händlerfamilie unerbittlich an seinen Romanen und Dramen geschrieben. Dabei hätte er ohne die aufopfernde Unterstützung seiner Frau und der Tochter Herta, der Mutter Thomas Bernhards, zu keiner Phase seiner schriftstellerischen Laufbahn überleben können. Johannes Freumbichler war als Autor nur kurze Zeit erfolgreich. 1937 erhielt er für den Roman „Philomena Ellenhub“ den Österreichischen Staatspreis. Erst sein erfolgreicher Enkel Thomas Bernhard verschaffte Freumbichler jene Bekanntheit, die dessen literarischer Arbeit versagt geblieben war.

Diese Ausstellung zeigt viele Bilder und Dokumente aus Freumbichlers Lebenszeit, Zeugnisse einer ungewöhnlichen Biografie, die sehr früh von der ererbten Normalität einer bürgerlichen Existenz zu einem kompromisslos der Literatur und der Kunst gewidmeten Leben führte. Diese Ausstellung setzt aber auch die Lebensläufe Freumbichlers und Bernhards zueinander in Beziehung – nicht zuletzt um die literarische Fortwirkung der großväterlichen Existenz in Bernhards Literatur nachzuzeichnen. Ergänzt wird die Ausstellung mit Arbeiten des Henndorfer Kulturkreises.

Geöffnet Donnerstag bis Sonntag von 14.00 bis 18.00 Uhr und nach telefonischer Voranmeldung
Tel.: 06214-8204-33

Museum AgriCultur, Schleedorf bis 26. Oktober 2006

**Lilli Lehmann & Marie Gaertner,
Mozarts Primadonna und Naturpoetin**

Lilli Lehmann, die „Mutter des Mozarteums“, war eine der bedeutendsten Sängerinnen des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. Ihre unermüdlichen Bemühungen und Geldgaben trugen entscheidend dazu bei, dass in Salzburg das Mozarteum gebaut und 1914 eröffnet werden konnte. Die leidenschaftliche Musikliebhaberin Marie Gaertner besuchte zum 150. Geburtstag des weltberühmten Musikers und Komponisten alle Reisestationen Wolfgang Amadeus Mozarts in Italien. Sie hielt Ihre Eindrücke mit eigenen Gefühlsbeschreibungen und beeindruckenden Fotos fest, die erstmalig in der Sonderausstellung im Mozartjahr 2006 gezeigt werden.

Geöffnet täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr

www.agricultur.at

Museum Fronfeste, Neumarkt am Wallersee bis 26. Oktober 2006

**Lukull zwischen Donau und Alpen.
Von der Ernährung und Küche der Römer**

Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr, Samstag und Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr

www.fronfeste.at

Stiftmuseum Mattsee bis 28. Oktober 2006

Mattsee vom Tropenstrand zum Gletscherrand

Mit der Fossiliensammlung des Stiftes und Leihgaben, Bilder von Nikolaus Schaffner

Geöffnet Donnerstag, Freitag, Samstag von 17.00 bis 19.00 Uhr

www.stiftmattsee.at

Benediktinerabtei Michaelbeuern bis 29. Oktober 2006

„Hineinschauen ins Leben“.

Volksfrömmigkeit und Salzburg Brauchtum

Gezeigt werden beeindruckende Raritäten und Kostbarkeiten aus der volkskundlichen Sammlung der Abtei, Zeugnisse der Volksfrömmigkeit, wie z. B. Rosenkränze aus fünf Jahrhunderten, alte Andachtsbilder (Pergament- und Spitzenbildchen), Eingerichte – figürliche Darstellungen in Glasflaschen, Wachsstöcke, Klosterarbeit, Devotionalien u. v. m. Über 60 Dioramen von Walter Dahel (20. Jahrhundert) – plastisch wirkende, krippenartige Schaubilder zum Salzburger Brauchtum im Jahreskreis.

Geöffnet Sonntag von 15.00 bis 16.00 Uhr, Sonderführungen nach Vereinbarung (mind. 20 Personen)

Tel. 06274/8116 (P. Michael)

museum@abtei-michaelbeuern.at

Bergbaumuseum Leogang bis 31. Oktober 2006

275 Jahre Emigrationspatent

Durch das Emigrationspatent von 1731 mussten 20.000 Salzburger, die sich zur Lehre Martin Luthers bekannten, die Heimat verlassen. Der größte Teil der Emigranten erhielt in Ostpreu-

ßen eine neue Heimat, die sie 1945 auf viel schrecklichere Weise wieder verlassen mussten. Ein kleiner Teil der Emigranten wanderte nach Holland bzw. nach Georgia in Amerika aus. In der „Hoyerstube“ im Bergbaumuseum Leogang erfahren Sie die Geschichte „275 Jahre Emigrationspatent“.

Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr

www.leogang.at

Freilichtmuseum Großmain

bis 31. Oktober 2006

„Alperer, Kasmandl, Tresterer – Brauchtum im Land Salzburg“

Fast 20 Jahre lang hat der Salzburger Pressefotograf und Journalist Walter Schweinöster aus St. Martin bei Lofer auch das Brauchtum im Land Salzburg in Bild und Wort dokumentiert. Viele dieser Bräuche sind in Zeitungen, Zeitschriften, Magazinen, Büchern oder auf CD veröffentlicht worden. Vor eineinhalb Jahren brachte er den ersten Bildband über „Brauchtum im Land Salzburg“ heraus. Darin finden sich alle wesentlichen und bekannten aber auch viele unbekanntere Bräuche des Landes Salzburg. Nun präsentiert Schweinöster ab 19. März im Salzburger Freilichtmuseum in Großmain im Eingangshaus eine umfassende Fotoschau unter dem Titel „Alperer, Kasmandl, Tresterer“ über das Brauchtum im Land Salzburg. Rund 250 Fotos hat der Fotograf aus seinem Brauchtums-Archiv, das rund 15 000 Bilder umfasst, ausgesucht. Fast hundert verschiedene Bräuche werden dokumentiert.

Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 9.00 bis 18.00 Uhr, letzter Einlass 17.00 Uhr

www.freilichtmuseum.com

Bergbaumuseum Mühlbach

bis Ende Oktober 2006

Kupfer, Gold und Eisen im Mittelalter und in der Urzeit

Geöffnet Donnerstag bis Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr

www.bergbau-museum.sbg.at

Untersbergmuseum Grödig

bis Mitte November 2006

„Steiner Eisen – einst und heute – ein Betrieb mit Grödiger Wurzeln“

Industrierausstellung

Geöffnet Samstag und Sonntag 13.00 bis 18.00 Uhr

museum.untersberg.net

Mozartdorf St. Gilgen 2006

Zahlreiche Veranstaltungen zum Mozartjahr

Siehe www.mozart2006.net

Hinweis:

Die nächste Ausgabe von Landesgeschichte aktuell (Nr. 133) erscheint im September als **Sonderausgabe** zur Neuerscheinung „Birgit Wiedl: Alltag und Recht im Handwerk der Frühen Neuzeit. Schmiede, Wagner, Schlosser und andere Eisen verarbeitende Handwerke in Stadt und Land Salzburg“.

(Zeit)Geschichten, die das Leben schreibt

*„Wer keine Erinnerung hat, hat auch keine Zukunft.
Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann auch die Zukunft nicht gestalten.“*

Große Worte, deren Tragweite oftmals erst erkannt wird, wenn es zu spät ist. Wenn Menschen ihre Erinnerungen nicht mit nachfolgenden Generationen geteilt haben, viele offene Fragen hinterlassen haben. Große Worte, die für die „kleinen Leute“ und die Mühsalen des Lebens genauso gelten, wie für die „großen“ aus Politik, Wirtschaft oder Wissenschaft. Große Worte, die wohl kaum jemand besser kennt und versteht, als die „Freunde der Salzburger Geschichte.“

Seit rund eineinhalb Jahren unterstützen zwei Salzburger Journalistinnen und Autorinnen ältere Menschen dabei, (Zeit)Geschichten zu schreiben. „Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass es kaum etwas Interessanteres gibt, als die Erlebnisse unserer Großmütter oder Großväter erzählt zu bekommen“, sagt Caroline Kleibel. „Oftmals fällt es aber schwer, mit den eigenen Kindern und Enkelkindern über Vergangenes zu sprechen.“ Und so führen die beiden Biografinnen ihre GesprächspartnerInnen behutsam durch Erzähltes und Verschwiegenes, zum Teil fast Vergessenes. Das Erinnern bietet Gelegenheit, der eigenen Geschichte Gestalt zu geben, sie aus der Distanz heraus stückweise neu zu sehen und Vergangenes ins rechte Licht zu rücken. Im Reden und Schreiben ergeben sich Antworten auf offene Fragen. Die beiden Journalistinnen helfen, die Erinnerungen zu sortieren, sie nieder zu schreiben und zu illustrieren. Gemeinsam ausgewählte Bilder und andere Zeitzeugnisse werden in den „Band der Erinnerung“ eingewoben.

„Mit der Arbeit an einer persönlichen Biografie offenbart sich das Leben in seiner ganzen Fülle“, weiß Franziska Lipp. „Die Erfahrung hat gezeigt, wie bewegt und berührt Kinder und Enkelkinder reagieren, wenn sie die Biografie der eigenen Mutter oder des eigenen Großvaters lesen.“ Plötzlich ist die starke Kraft des Erinnerns spürbar: Verständnis rückt anstelle von Unmut, Mitgefühl anstelle von Distanz. Biografien führen Generationen wieder näher einander heran. „In unserer Arbeit trafen wir auf Menschen, die ihr Leben – so düster und schwierig es zeitweise gewesen sein mag – beherzt in die Hand genommen und Einmaliges geschaffen haben. Und: Je mehr wir über das Vergangene wissen, das uns vorgegeben ist, umso besser lernen wir uns dadurch selber kennen“, sind die beiden Biografinnen überzeugt.

*zeit*geschichten.

Ihre persönliche Biografie

Kleibel & Lipp GesnBR, T: 0662 87 84 88, H: 0664 28 28 241

E: caroline.kleibel@zeitgeschichten.at/franziska.lipp@zeitgeschichten.at

I. www.zeitgeschichten.at

Buchpräsentation

Dienstag, 3. Oktober 2006, 18 Uhr:

„Alltag und Recht im Handwerk der Frühen Neuzeit.
Schmiede, Wagner, Schlosser und andere Eisen ver-
arbeitende Handwerke in Stadt und Land Salzburg“.
Es sprechen Bürgermeister Dr. Heinz Schaden,
Univ.-Prof. Dr. Heinz Dopsch, die Buchautorin Mag.
Dr. Birgit Wiedl und Dr. Peter F. Kramml

Haus der Stadtgeschichte, Glockengasse 8

IMPRESSUM:

Landesgeschichte aktuell.
Mitteilungen – Berichte – Informationen
der „Freunde der Salzburger Geschichte“
Nr. 132, August 2006.

Medieninhaber und Herausgeber:
Verein Freunde der Salzburger Geschichte.
Redaktion: Dr. Peter F. Kramml, Christoph Mayrhofer,
Heinz Oberhuemer, Mag. Dr. Sabine Veits-Falk und
Mag. Thomas Weidenholzer,
alle A-5026 Salzburg, Postfach 1.

Landesgeschichte aktuell
Nr. 132, August 2006